

01

JUST FOREST



MIT BLICK AUF DIE ZUKUNFT

00

Mit Simulatoren zu den Fahrern von morgen

14

Trendsetter mit ProAct 2.0 in Norwegen

24

Komatsu Forest setzt auf die Fabrik der Zukunft

Mit **Schulungen** und durch die Übertragung von Verantwortung investiert Lotta Folkesson in die Zukunft ihrer Firma.

4



Die sichere Wahl für Ihre Rentabilität

Wir kümmern uns!

Wir wollen Ihren Alltag so sicher, störungsfrei und rentabel wie möglich gestalten. Mit ProSelect erhalten Sie speziell ausgewählte Produkte, die unserem hohem Qualitätsanspruch gerecht werden. Original-Ersatzteile, Zubehör und Verbrauchsartikel, die auf Ihre Komatsu-Maschine abgestimmt sind. Gehen Sie keine Kompromisse ein! Ein Komatsu sollte ein Komatsu bleiben.

Die Produkte bestellen Sie bei Ihrer Servicewerkstatt.



BERND RAUSER
GLOBAL AFTER SALES MANAGER,
KOMATSU FOREST

Eine nachhaltige Forstwirtschaft für die Zukunft

Die Pflege unserer Wälder geht uns alle an. Als Maschinenhersteller setzen wir alles daran, dass unsere Forstmaschinen möglichst schonend für den Boden und den verbleibenden Bestand arbeiten. Selbstverständlich achten wir die Umweltgesetze und produzieren so, dass die Emissionen innerhalb der Grenzwerte liegen. Eine aktive Umweltschutzarbeit ist bei uns klarer Bestandteil sowohl bei der Entwicklung als auch in der Fertigung.

Sobald unsere roten Maschinen die Fabrik verlassen, sind es die Besitzer und Fahrer, die den Staffelstab übernehmen. In dieser Ausgabe erfahren wir u. a. von Lotta Folkesson und Stefan Ahlander, wie sie ihre Rolle und ihre Verantwortung im Wald sehen.

Leider gab es im vergangenen Jahr weltweit zahlreiche Schäden durch Brände sowie Angriffe von Schädlingen, bei denen wir von hier aus nur zusehen konnten, wie unsere Kunden sich nach Kräften der betroffenen Wälder annehmen. Ihnen als Forstmaschinenunternehmer diese wichtige und

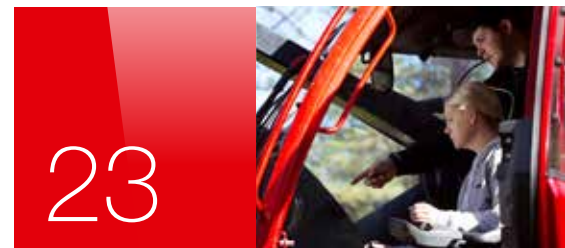
wertvolle Arbeit zu erleichtern – das ist unsere Aufgabe. Wir wollen für Sie da sein: mit langfristig nachhaltigen Wartungsplänen, branchenspezifischem Systemsupport und umfassendem Fachwissen.

Als neuer Global After Sales Manager ist es meine Vision, marktweit das beste After-Sales Angebot zu bieten, von der Ersatzteilabwicklung bis hin zu innovativen Techniklösungen. Hier müssen viele Räder ineinandergreifen, wobei jeder Markt anders aussieht. Angesichts einer steigenden Nachfrage nach Holz- und Papierprodukten wartet eine vielversprechende Zukunft auf uns. Um in dieser zu bestehen, brauchen wir weiteres Wachstum, auf weiteren Märkten in der ganzen Welt.

Jetzt aber erst einmal viel Spaß beim Lesen der neuesten Ausgabe von Just Forest!

PS: Denken Sie daran, das Magazin nach der Lektüre im Altpapier zu entsorgen.

INHALT



Für eine attraktive Branche	4
Dannäs Skogsentreprenad	6
Die Fahrer von morgen	8
Holzernte im Feuer	10
Komatsu XT-5	12
ProAct 2.0 ist die Zukunft	14
Neue Positionen	16
Sägenausrüstung im Fokus	18
Nachhaltige Lösungen	20
Kraftstoff sparen	23
Das Werk der Zukunft	24
Langfristiger Fahrerkomfort	26
Nachrichten	28
Farming Simulator 2019	29

JUST FOREST INTERNATIONAL MAGAZINE

Verantwortlicher Herausgeber: Annelie Persson, annelie.persson@komatsuforest.com
Redakteur: Terese Johansson, terese.johansson@komatsuforest.com
Adresse: Just Forest, Komatsu Forest AB, Box 7124, SE-907 04 Umeå, Schweden
Kontakt: Telefon +46 90 70 93 00
Website: www.komatsuforest.com

Produktion: TR, Skellefteå
Druck: Ågrenshuset, Bjästa
Papier: Multi art matt 115 g
Auflage: 40 000
Sprachen: Schwedisch, Finnisch, Englisch, Deutsch, Französisch, Portugiesisch, Spanisch und Russisch
 Der Inhalt darf nur mit Quellenangabe zitiert werden.

KOMATSU

Hauptsitz
 Umeå, Schweden
 Telefon +46 90 70 93 00
 Mail: info@komatsuforest.com
 Adresse: Komatsu Forest
 Box 7124, SE-907 04 Umeå

Folkessons Philosophie

Lotta Folkesson hat viele Hüte auf: Am einen Tag kümmert sie sich um die Buchführung ihrer Firma, am nächsten trifft sie Beschlüsse für den Zentralverband Schwedischer Landwirte, und am dritten fliegt sie zum EU-Meeting nach Brüssel. Viele Eisen im Feuer – doch immer nach der Maxime Qualität und Ganzheitlichkeit.

IM GESPRÄCH mit Lotta Folkesson fragt man sich unwillkürlich, wie sie alles schafft. Hat sie vielleicht einige Extrastunden gefunden, die uns anderen verborgen bleiben? Sie ist Forstunternehmerin, Vorsitzende des regionalen und Vorstandsmitglied des nationalen Landwirtschaftsverbands sowie Vorsitzende eines europäischen Frauenkomitees, das sich für Gleichberechtigung in der Landwirtschaft einsetzt. Das klingt nach einem schwierigen Alltag, doch sie schafft das:

„Mein Mann (mit dem sie ihre Firma führt, Anm. d. Red.) und ich arbeiten seit mehr als 30 Jahren zusammen, und zwar immer im Bereich Natur. Sie ist seit je ein wichtiger Teil meines Lebens. Manchmal verschwimmt die Grenze zwischen Beruf und Freizeit, doch ich finde das gut – und darauf kommt es ja an.“

ALS ENTSCHIEDERIN auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene ist es natürlich wichtig, das große Ganze im Blick zu haben. Alles hängt zusammen, und alle

Glieder der Kette müssen funktionieren. Dies gilt auch für ihr Unternehmen.

„Es geht nicht nur ums Produzieren, sondern es müssen viele, viele Räder ineinandergreifen. Ob es nun darum geht, ein attraktives Image unserer Branche zu schaffen, oder um die Zufriedenheit meiner Mitarbeiter. Bei uns zählt in allen Bereichen Qualität: bei der täglichen Arbeit, beim Kontakt mit Technikern und bei der Ausbildung. Einfach überall.“

Folkesson erklärt, dass sie und ihr Mann weitsichtig denken; sie haben langfristige Ziele sowie Strategien und Businesspläne dazu, wie sie sie erreichen. Hierfür streben sie in erster Linie danach, gute Arbeitsplätze anzubieten.

„Eigentlich kommt es ja nicht auf die Maschinen an, sondern darauf, wer sie lenkt. Wir wollen ein guter Arbeitgeber sein und unseren Mitarbeitern Verantwortung übertragen, weil wir finden, dass Menschen mit ihren Aufgaben wachsen. Und genau das beobachten wir auch.“

ALS LANGFRISTIGE Strategie setzt Folkesson auf die Schulung der Fahrer, denn dies motiviert und ist in ihren Augen eine lohnende Investition. Trotzdem kritisieren manche dies, weil das rausgeschmissenes Geld sei – der Mitarbeiter könne schließlich den Arbeitgeber wechseln.

„Da stelle ich die Gegenfrage: Was ist, wenn ich nicht ausbilde, und die Mitarbeiter bleiben? Das ist doch eigentlich schlimmer. Wir sehen Schulungen als Mittel, um die Arbeit besser auszuführen, und sich persönlich weiterzuentwickeln.“

Das schwedische Forstwirtschaftskonzept heißt Freiheit mit Verantwortung: die Freiheit, seinen Wald nach eigenen Zielen zu bewirtschaften, und die Verantwortung für die Aufforstung sowie für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Umweltwerte. Ein Prinzip, das Musik in Folkessons Ohren ist:

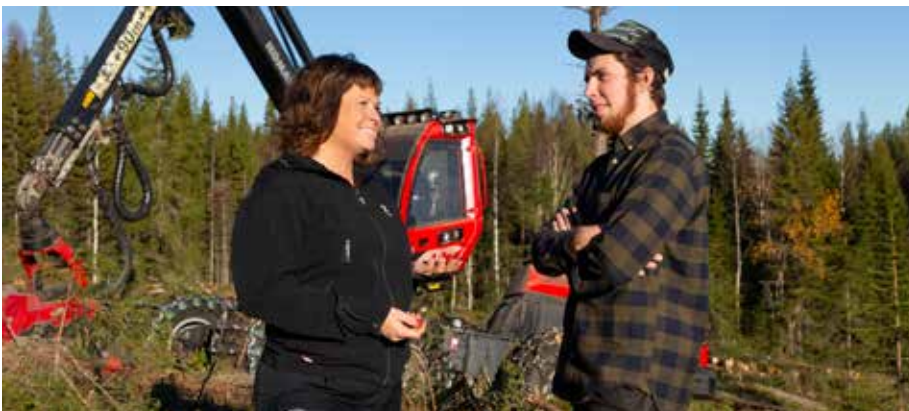
„Wir stehen geschlossen hinter diesem Konzept – und wir sind gut darin. Es ist unerhört wichtig, dass wir weiterhin achtsam mit der Natur und Kultur umgehen – und beides nachhaltig nutzen.“

Sie sieht jedoch Herausforderungen, die jeden in der schwedischen Forstwirtschaft angehen.

„Wir müssen dafür sorgen, dass die Forstwirtschaft als Arbeitsplatz attraktiver wird. Die heutigen Waldbesitzer unterscheiden sich von jenen vor 50 Jahren, und es rücken nicht mehr so viele nach. Da wir mit allen anderen Branchen konkurrieren, gilt es, das Positive hervorzuheben.“

EINE IHRER KONKRETEN LÖSUNGEN

ist, sich für mehr Gleichberechtigung einzusetzen, um die Branche für Frauen



Lotta Folkesson im Gespräch mit Maschinenführer Alexander Schulz.



”

Unser Ruf rührt wie vor 60 Jahren daher, dass Forstarbeiter Kraft haben müssen.

interessanter zu machen, und gemeinsam das verkrustete Image aufzuweichen.

„Die Branche hat großes Potenzial, für Frauen attraktiver zu werden. Unser Ruf rührt wie vor 60 Jahren daher, dass Forstarbeiter Kraft haben müssen. Doch heute ernten wir mit dem Kopf, wir entscheiden schnell und können uns kontinuierlich weiterentwickeln. Dieses Image zu verändern, braucht Zeit, doch alle in der Branche werden durch den Wandel gewinnen.“

Ungeachtet dieser Herausforderungen schaut Folkesson positiv in die Zukunft.

„Wir setzen uns Tag für Tag dafür ein, Lösungen für eine nachhaltige Zukunft zu schaffen. Holz wird ein immer wichtigeres Produkt: beim Hausbau, bei Verpackungen, als Biotreibstoff und so weiter. Unsere Arbeit ist bedeutsam, und wir werden sie auch weiterhin auf positive Weise fortführen.“

FOLKESSONS FORSTPHILOSOPHIE

„Sie basiert auf Freiheit mit Verantwortung. Wir gehen achtsam mit der Natur und Kultur um – und nutzen beides nachhaltig. Deshalb ist es wichtig, den Fußabdruck möglichst gering zu halten und auch darauf zu achten, eine Fläche in bestem Zustand zu verlassen.“

Alle, die wir in der Forstwirtschaft arbeiten, tragen dazu bei, dass die Gesellschaft Bestand hat. Da man mehr Holz für Bauvorhaben nutzen und neue Produkte aus dem Rohstoff gewinnen wird, hat unser Tun eine Bedeutung für alle, und wir müssen alles daran setzen, noch attraktiver zu werden.“

LOTTA FOLKESSON

- Kindheit in Västerbotten
- Beruflicher Werdegang im grünen Wirtschaftszweig, u. a. als Milchbäuerin
- Leitet Team Folkesson zusammen mit Ehemann Mattias Folkesson
- Vorsitzende des LRF Västerbotten
- Mitglied des nationalen LRF
- Vorsitzende des Frauenkomitees des COPA (EU-Landwirtschaftsverband)
- Verbringt ihre Freizeit am liebsten mit Kindern und Enkeln



Zusammenarbeit, wie si

Bei unserem Besuch auf Källunda haben die Buchen gerade ausgeschlagen und erhellen die schöne Landschaft mit frischem Grün. Wir treffen Stefan Ahlander, Besitzer von Dannäs Skogsentreprenad AB, der zusammen mit Hofgutleiter Carl Fredrik Starby die Wälder bewirtschaftet.



Carl Fredrik Starby und Stefan Ahlander schätzen die gemeinsame Arbeit auf Källunda.

DAS GUT KÄLLUNDA hat eine Geschichte, die bis ins 14. Jahrhundert zurückreicht, und betreibt heute Land- und Forstwirtschaft. Das Grundstück ist seit dem 19. Jahrhundert im Familienbesitz und etwas Besonderes, da es ein Naturschutzgebiet mit Produktionswäldern kombiniert.

Stefan Ahlander arbeitet schon seit vielen Jahren in dem Bestand und lernte schon früh Carls Großmutter und Mutter kennen, die Gutsbesitzerinnen. Die drei stellten bald fest, dass sie ähnliche Ansichten zu Produktion und Naturschutz hatten. Ahlander liegt der Wald sehr am Herzen:

„Ich habe nur wenig Zeit auf Erden und ein Erbe zu verwalten. Das will ich so würdig wie möglich tun und der kommenden Generation etwas Gutes hinterlassen. Meine Sichtweise der Waldnutzung gebe ich an meine Mitarbeiter weiter, denn nur, wenn wir alle ähnlich denken, können wir unsere Arbeit wirklich gut machen“, erklärt er.

Carl Starby kann das bestätigen,



e sein soll



„ Alle Waldbesitzer sollten ein halbes Jahr lang Forwarder fahren.

schließlich ist er selbst in Ahlanders Firma Forwarder gefahren.

„Seit ich den Betrieb 2015 übernommen habe, arbeiten wir sehr eng zusammen. Hätte mir Stefan am Anfang nicht geholfen, hätte es nicht geklappt“, so Carl.

Gemeinsam legen sie die Strategie für die Forstpflge fest und diskutieren die Bedingungen und die richtige Zeit für die Durchforstung. Die Qualität im Gebiet ist gut, und es ist wichtig, Erstdurchforstungen zum richtigen Zeitpunkt durchzuführen. Nach dem Orkan Gudrun im Jahr 2005 veränderte sich der Blick auf die Forstwirtschaft. Obwohl der Orkan in der Region heftig wütete, überstand ihn das Gut Källunda recht gut, vermutlich, weil der Laubwald in einem Nadelwald steht.

„Stürme und Orkane können wir nicht vorhersagen, doch wir können dafür sorgen, dass sie dem Wald nicht so viel anhaben. Wir planen jetzt anders, mit kürzeren Umlaufzeiten“, meint Starby.

Der obligatorische Forstwirtschafts-

plan muss stets an die Realität angepasst werden. Besonders in Gebieten mit einer hohen Qualität ist es wichtig, aktiv zu sein. Gemeinsam mit der gesamten Firma Dannäs Skog stimmt Starby das Timing für die Durchforstung ab.

Beide sind sich einig, dass dies viel Spaß macht. Ahlander findet es äußerst motivierend, dass man ihm vertraut und so viel Verantwortung übergibt.

„Alle Waldbesitzer sollten ein halbes Jahr lang Forwarder fahren. Zu beurteilen, was sich genau jetzt rücken lässt, ist komplexer, als man denkt, man braucht Know-how und eine gute Planung. Wenn man mal in einer Maschine gesessen hat, weiß man, dass Fällen nicht immer am rentabelsten ist, und man sieht Probleme, von denen man sonst nichts geahnt hätte“, sagt Starby.

„Carl fährt keinen Forwarder mehr, doch er kann jederzeit einspringen, wenn er mag und wenn es erforderlich ist“, schließt Ahlander.

Dannäs Skogsentreprenad hat kürzlich in einen Komatsu 901XC mit ProAct 2.0 investiert.

DANNÄS SKOGSENTREPRENAD

Besitzer: Stefan Ahlander

Komatsu-Maschinen: Komatsu 835, Komatsu 901XC mit S82-Aggregat und ProAct 2.0

Auszeichnungen: Dannäs Skogsentreprenad AB wurde vom Schwedischen Amt für Forstwirtschaft und der Kgl. Schwedischen Akademie der Land- und Forstwirtschaft ausgezeichnet für:

„... eine verdienstvolle Tätigkeit im Unternehmen, mit einer Vorbildfunktion für die gesamte Branche.“

Mit Simulatoren zu den Fahrern von morgen

Am SAMledu in Savonlinna absolvieren jährlich etwa 40 Personen die Ausbildung zum Forstmaschinenführer. Die Schule liegt günstig inmitten großer Ernteobjekte in Südostfinnland und hat – anders als andere Ausbildungsstätten – inzwischen mehr Simulatoren als Forstmaschinen.

EIN FORSTMASCHINENFAHRER wird gerne mit einem Piloten verglichen, da es auch im Wald auf schnelle Entscheidungen und präzise, vorsichtig ausgeführte Handgriffe ankommt. Außerdem soll die Arbeit möglichst schnell verrichtet werden, da ein hohes Tempo für hohe Rentabilität sorgt.

Die Fahrerausbildung in Savonlinna findet in Kooperation mit ESEDU statt. Im ersten Jahr lernen die Auszubildenden theoretische Grundlagen wie Forstpflanze, Messung und Forstwissen. Zudem wird ihnen vermittelt, welche Auswirkungen

”

Wenn sie dann im Wald mit den echten Maschinen arbeiten, kommt es außerdem zu weniger Maschinenschäden.

Maschineneinstellungen, Sitzposition und Steuerhebel auf die Ergonomie haben. Im zweiten Jahr befasst man sich mit den maschinentechnischen Informationen der Forwarder und Harvester.

„Die zweite Hälfte der Ausbildung wird im Gelände absolviert. Wir haben Verträge mit dem Forstwirtschaftsamt, aber auch mit kleineren Unternehmen, die uns ernten lassen“, so Timo Parkkinen, Simulatorlehrer.

VOR KURZEM STOCKTE die Schule von drei auf zehn Simulatoren auf. Zu den drei



Die Schule hat Verträge mit den Waldbesitzern der Umgebung, sodass die Auszubildenden dort die Ernte üben können.

**Niko Heikkonen
übt fleißig für seine
Zukunft als Fahrer.**



ersten hatten die Auszubildenden freien Zugang, jetzt werden die Simulatoren mehr in den Unterricht eingebunden. Mithilfe des Simulatorunterrichts können die Auszubildenden denselben Baum mehrmals ablängen und so ein grundlegendes Know-how aufbauen.

„Dank der Simulatoren haben wir die Möglichkeit, die Studenten mit den Maschinen vertraut zu machen, bevor sie in eine richtige steigen. Das verringert später im Wald auch die Anzahl der Schäden an den echten Maschinen“, meint Parkkinen.

Da die angehenden Fahrer im Simulator auch lernen, wie man misst, bildet sich schon früh das Verständnis für eine Arbeitsweise, die später im Beruf der Wirtschaftlichkeit zugutekommt. Dabei geht es nicht nur ums schnelle Harvesterfahren, sondern auch um eine Denkweise.

„Es ist wichtig, früh die richtige Methodik zu lernen, um die Arbeit sicher und mit hoher Qualität auszuführen. Wir wollen ja so gute und effektive Fahrer wie möglich im Wald haben“, erklärt Seppo Kontteli, Produktleiter bei Komatsu Forest.

Niko Heikkonen, 18 Jahre, absolviert sein Abschlussjahr und ist äußerst motiviert, ein möglichst guter Maschinenführer zu werden – genau das, was die Forstindustrie braucht.

Warum haben Sie sich für diese Ausbildung entschieden?

„In der 9. Klasse wurden wir über verschiedene Ausbildungsgänge informiert, und unter diesem Beruf konnte ich mir etwas vorstellen – auch für meine eigene Zukunft.“

Warum wollen Sie im Wald arbeiten?

„Dort habe ich meine Ruhe und kann mein eigener Herr sein.“

Wie sehen Sie Ihre Chancen, eine Anstellung zu finden?

„Wenn man nur richtig motiviert ist, findet man sicher einen Job nach der Ausbildung.“

Was möchten Sie anderen künftigen Auszubildenden mitgeben?

„Man muss interessiert und motiviert sein, dann klappt es.“



Damit möglichst gute Fahrer die Schule verlassen, ist die Methodik ein wichtiger Teil der Ausbildung.

„Wir schlugen eine Brandschneise von 7 Kilometer“

Als Jonas Amrén erfuhr, dass es bei Ragunda brannte, ließen er und sein Team den Urlaub Urlaub sein und waren mit Maschinen und Fahrern schnell vor Ort. Bekanntermaßen gab es im Sommer 2018 mehrere Waldbrände im Land.

AN ZWEI ORTEN wurden diese durch Blitzeinschläge ausgelöst. Als Jonas Amrén, Besitzer von J. Amréns Skogsmaskiner AB, eines Abends unterwegs war, um sich das Ganze mit eigenen Augen anzusehen, sah er, wie schnell sich das Feuer ausbreitete. Er informierte den Einsatzleiter der Feuerwehr und erklärte, dass seine Maschinen bereitstanden, um im Falle eines Falles zum Schlagen von Brandschneisen auszurücken zu können. Gleich am nächsten Tag rief man ihn zurück.

„Alle zehn Maschinen standen bei uns in der Firma, da gerade die Betriebsferien angefangen hatten. Ich kontaktierte meine Fahrer, und dann rückten wir mit 3 Maschinen aus. Insgesamt waren 10 Maschinen beim Schlagen der ca. 7 km langen und 50 m breiten Schneise beteiligt“, berichtet Amrén.

Die Feuerwehr hatte einen anstrengenden Sommer. In der kritischsten Phase trafen sich die Chefs der Löschzüge täglich, um die Brandgefahrprognosen des schwedischen Wetterdienstes zu studieren. Luftfeuchtigkeit, Temperaturen und Bodenverhältnisse wurden im Hinblick auf eventuelle Feuerverbote und Einsätze von Löschflugzeugen geprüft.

An vielen Orten in Schweden wüteten die Waldbrände, und die laufende Inventur zeigt, dass die Lage noch schlimmer ist als befürchtet. Fichtenwälder sind besonders anfällig für Feuer, da die Äste tief ansetzen und die Rinde dünner ist als z. B. bei Kiefern, die Brände etwas besser überstehen.

„Als wir ankamen, hatte die Feuerwehr die Verantwortung für das Projekt aufgeteilt“, so Amrén. „Vor Ort waren zudem 7 Bagger, welche die geschlagene Brandschneise bearbeiteten und das gesamte brennbare Material abtrugen. Dann bahnten wir gemeinsam einen mit Wasser getränkten Weg für die Landwirtschaftsmaschinen.“

Das zu befahrende Gebiet mit Wasser zu tränken, ist unerlässlich. Auch einen Tag nach dem Löschen entzündete sich das geerntete Material auf dem Serviceweg erneut. Obwohl das gesamte brennbare Material bereits gebrannt hatte, glühte es unten am Boden weiter. Doch für Amréns Mitarbeiter und Maschinen bestand keine Gefahr: Die Feuerwehrleute standen mit ihrer Löschausrüstung bereit.

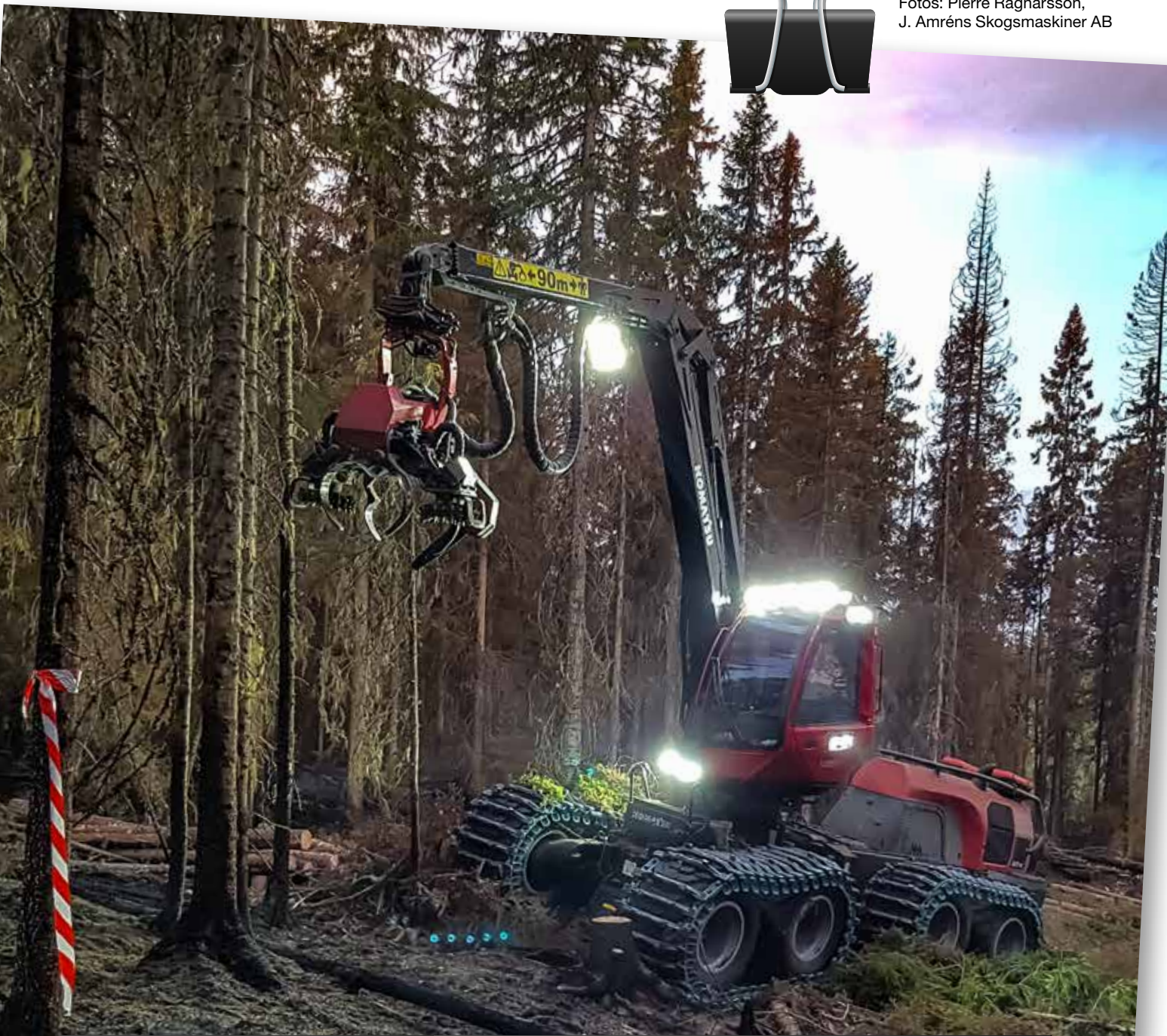
RAGUNDA IST EINE KLEINE Gemeinde im schwedischen Jämtland, wo viele der Brandbekämpfer auch Bekannte in der Umgebung haben. So war die Mithilfe für viele eine Selbstverständlichkeit, und es gab zahlreiche freiwillige Helfer. Amrén berichtet, dass der Katastrophenschutz die Freiwilligen mit Essen versorgte, damit diese weitermachen konnten.

„Dies war der erste Brand, bei dem wir uns einbrachten, und wir sind froh, dass wir helfen konnten. Bei früheren Hilfeinsätzen ging es eher um Stürme, wenn z. B. fallende Bäume Leitungen mitrissen“, erklärt er.



LESERFOTO

Fotos: Pierre Ragnarsson,
J. Amréns Skogsmaskiner AB



VIELE BETROFFENE GEBIETE 2018

USA Über 100 gemeldete Brände, vor allem verursacht durch Gewitter über trockenem Boden. In Nordkalifornien brannten mehr als 114 000 Hektar, über 30 000 Brandbekämpfer waren im Einsatz.

Finnland Im Norden, an der russischen Grenze, wüteten mehrere Brände.

Lettland 1 000 Hektar Wald brannten ab, verursacht durch trockene Witterung und starker Wind.

Großbritannien Das ungewöhnlich trockene Klima verursachte zahlreiche Brände, die sich über Nordwestengland ausbreiteten. Man verzeichnete die längste Hitzewelle seit 1976.

Griechenland Rund um Athen gab es mehrere Brandorte. Zu dem trockenen Sommerwetter kamen starke Winde, die das Feuer verbreiteten.

Norwegen Etwa 40 einzelne Brände.

Schweden In über 80 Waldbränden wurden 25 000 Hektar Wald zerstört.

Komatsu XT-5

Raupenforstmaschinen

Komatus neue Generation von Raupenforstmaschinen glänzt mit neuem Design, mehr Leistung, mehr Hubkapazität sowie KOMTRAX® und erzielt so Verbesserungen bei Produktivität, Zuverlässigkeit und Robustheit.

NORDAMERIKA ist ein großer Kontinent mit den unterschiedlichsten Waldtypen und Ernteverfahren. Während in der europäischen Forstwirtschaft die Kurzholzmethode dominiert, erntet man vor allem in Nordamerika, aber auch in Russland, Australien, Neuseeland und einigen anderen Ländern, überwiegend mit der Langholzmethode.

Für die Langholzmethode hat Komatsu Forest eine eigene Produktgruppe entwickelt: Raupenforstmaschinen, gefertigt im Werk in Chattanooga, Tennessee. Da die Maschinen für Langholz ausgelegt sind, werden sie nur auf den Märkten angeboten, wo die Langholzmethode dominiert.

Zur neuen Serie der Komatsu XT-5 Raupenforstmaschinen gehören die Modelle XT430-5, XT445L-5 und XT465L-5, die die frühere Serie XT-3 ersetzen. Die 30 100 kg bis 33 800 kg schweren Maschinen haben einen neuen, stärkeren und kraftstoffsparenderen EPA Tier 4 Final Motor, die servicefreundliche „Gull-Wing“-Motorhaube, eine höhere Hubkapazität,

einen robusten Rahmen, eine neu konstruierte und platzierte Kabine, neue Hydraulik- und Kühlsysteme, spezielle Schutzvorrichtungen sowie KOMTRAX®.

„Für die Konstruktion unserer neuen Raupenforstmaschinen haben wir die Meinungen unserer Kunden systematisch erfasst und analysiert. Die neue Serie XT-5 ist das Ergebnis dieser gebündelten Informationen und erfüllt die Bedürfnisse der Forstunternehmer von heute“, erklärt Mitsuhiro Utsumi, VP Forestry Product Marketing, Komatsu USA.

Leistung und Produktivität

Der neue Motor hat mehr Leistung und ein höheres Drehmoment, sein Kraftstoffverbrauch ist um bis zu 10 %* geringer. Die Hubkapazität bei voller Reichweite ist bei XT430-5 und XT445L-5 um 75 % gestiegen, beim XT465L-5 um 16 %.

Fahrerkomfort

Die moderne Kabine wurde auf die linke Seite des Auslegers versetzt und bietet

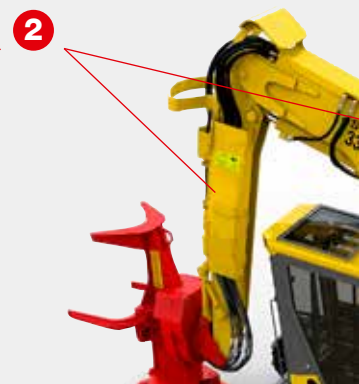
einen optimalen Blick auf beide Raupen. 11 LED-Scheinwerfer sorgen für beste Sicht bei Dunkelheit.

Komatus intuitives Steuersystem IQAN-MD4 erlaubt, dass bis zu 3 Fahrer ihre individuellen Einstellungen eingeben können. Mithilfe einer App lässt sich der Fernzugriff ermöglichen, um bestimmte Systemfunktionen auszuführen.

Zuverlässigkeit und Lebensdauer

Neue robuste Rahmen sorgen für eine längere Lebensdauer:

- Die robusten 8,5"-Kettengelenke sind kräftiger und schwerer.
- Neue hochwertige Kettenrollen und Zahnradbuchsen verlängern die Lebensdauer.
- Alle Maschinen haben ein schwimmendes Dichtungsgehäuse für einen besseren Schutz vor Lehm.
- Bei XT445L-5 und XT465L-5 hat der Kettenrollenschutz größere Seitenöffnungen für weniger Lehmansammlungen und eine einfachere Reinigung.



Merkmale der Serie XT-5:
stärkerer Motor, „Gull-Wing“-
Motorhaube, höhere Hubka-
pazität, robuster Rahmen,
neu platzierte Kabine sowie
KOMTRAX®.



- XT465L-5 hat 9 anstelle von 8 Stützrollen, um die Last besser zu verteilen. Die hintere Raupenlänge wurde um 135 mm verlängert, um die Stabilität an Hängen zu verbessern.
- XT445L-5 und XT465L-5 haben eine verbesserte Konstruktion der Gleitbahnen der Antriebsraupen, die den Kontaktdruck und damit den Verschleiß mindert. Die Kolbenpumpen mit einer höheren Kapazität für die Kranspitzenausrüstung laufen mit einer um 500 U/min geringeren

Motorzahl und liefern trotzdem einen hohen Durchfluss. Ausleger, Kran und rückwärtige Hydraulikschläuche sind sicher geschützt.

Das völlig neue Kühlsystem hat einen größeren Kühler, einen Ladeluftkühler und einen Kühler für die Hydraulik. Alle Kühler befinden sich jetzt an der Maschinenrückseite, um die Ansammlung von Unrat zu vermeiden. Separate Gebläsesteuerungen für die Kühler sorgen jeweils für die Kühlung, die für die gewünschten Tempe-

peraturen notwendig ist. Die automatische Umkehrfunktion der Gebläse trägt dazu bei, Schmutz zu entfernen und die Kühlleistung beizubehalten.

Einfache Wartung

Die Motorhaube wird nach unten geklappt und dient dann beim Service als erhöhte Arbeitsplattform. Vier weitere Serviceklappen lassen sich weit öffnen und bieten optimale Zugänglichkeit. Der neu konstruierte Hydrauliköltank fasst 55 % weniger Hydrauliköl. Das Montageventil wurde an den Arm verlegt, um die Wartung zu erleichtern.

Komatsus exklusives Fernüberwachungssystem KOMTRAX ist Standard. Das System überträgt wertvolle Daten über Polterplatz, Nutzung und Wartung an eine Webseite und führt eine intelligente Fehlerbehebung durch, indem es den Maschinenzustand überwacht und bei Abweichungen warnt.

* Hinweis: Alle Vergleiche und Aussagen zur verbesserten Leistung beziehen sich, falls nicht anders angegeben, auf frühere Komatsu-Modelle. Der bis zu 10 % niedrigere Kraftstoffverbrauch ist das Ergebnis eines Vergleichs zwischen dem XT445L-5-Prototyp und dem XT445L-3. Je nach Fahrer können sich die Ergebnisse unterscheiden.

3



- 1 Die „Gull-Wing“-Motorhaube wird nach unten geklappt und dient beim Service als erhöhte Arbeitsplattform. 4 weitere Serviceklappen lassen sich weit öffnen und bieten optimale Zugänglichkeit.
- 2 Die Hydraulik von Ausleger, Arm und Rückseite hat einen robusten, an den Wald angepassten Schutz.
- 3 Neue robuste Rahmen sorgen für eine wesentlich längere Lebensdauer.



Den Alltag und die Wirtschaftlichkeit verbessert

Norwegens erster Komatsu 901XC mit ProAct 2.0 wird seit dem letzten Sommer von Skogsentreprenør Sverre Bergli in den Wäldern bei Oslo gefahren.



BEREITS 1985 investierte Sverre Bergli in seine erste gebrauchte Forstmaschine. Die Reise war lang und lehrreich, und heute arbeitet er auf dem firmeneigenen Komatsu 931. Seit 20 Jahren besitzt er ausschließlich rote Maschinen, und sein letzter Neuzugang vom Sommer ist gleichzeitig der erste Komatsu 901XC Norwegens. Bergli hatte im Laufe der Jahre vier 901er, mit denen er stets sehr zufrieden war, ist aber nun überwältigt von der Produktivität des Neuen.

„Er hat eine überragende Kapazität und eignet sich ideal für das norwegische Gelände“, meint er.

Mit der Lieferung der neuen 8-Rad-Maschine war er zugleich der erste Norweger, der einen ProAct-2.0-Vertrag abschloss.

„Wir wollten schon lange einen förmlichen Servicevertrag, und endlich hatte Komatsu Forest etwas Passendes für uns.“

Nun hofft Bergli, dass die Kosten pro

”

Es fühlt sich gut an zu wissen, dass die Maschine regelmäßig kontrolliert wird und wir dadurch unerwartete Stillstände vermeiden.

Stunde geringer sind, und bisher sieht er nur Vorteile.

„Es fühlt sich gut an zu wissen, dass die Maschine regelmäßig kontrolliert wird und wir dadurch unerwartete Stillstände vermeiden. Sicher ist es billiger, Fehler zu erkennen, die sich noch nicht gezeigt haben, als sie akut angehen zu müssen. So können wir besser planen und die notwendigen Teile vorhalten.“

TROTZ 34-JÄHRIGER Branchenerfahrung probiert Bergli immer noch gerne Neues aus, doch diesmal war Kjetil Røste die treibende Kraft – er liebt Innovationen. Røste fährt den neuen 901XC der Firma, hat sich eingehend mit der Maschine befasst und weiß, welchen Service sie braucht. Bisher hat die Maschine nur die erste Inspektion absolviert, und man ist zufrieden mit dem Ablauf.

„Ich glaube, das ist die Zukunft. Neue



Sverre Bergli und Kjetil Røste sind überzeugt, dass die Zukunft im proaktiven Service liegt.

Fahrer haben nicht die erforderliche Erfahrung mit der Fehlersuche“, meint Bergli.

Er berichtet, dass der Service allgemein hervorragend funktioniert und dass sie ihre Ersatzteile mit der Post erhalten. Da es weniger als zwei Autostunden bis zur nächsten Servicewerkstatt sind, ist Hilfe immer rasch verfügbar.

UNTERSTÜTZEND NUTZEN Sverre Bergli und seine Mitarbeiter auch MaxiFleet. Da man in Norwegen häufig viele kleine Objek-

te hat, erleichtert MaxiFleet die administrative Arbeit.

„Die Objekte lassen sich vom Büro aus vorbereiten, was uns einige Arbeitsschritte erspart, wenn wir zur Maschine kommen. So können wir sofort loslegen. Wir haben auch im Blick, wie weit wir bei jedem Objekt sind und wie viel noch zu tun ist.“

Bisher unterstützt MaxiFleet die beiden 8-Rad-Harvester, doch die Firma plant die Anschaffung für alle Maschinen.

SKOGSENTREPRENØR SVERRE BERGLI

Wo? Hønefoss, ca. 60 km nördlich von Oslo

Anzahl Mitarbeiter: 5

Komatsu-Maschinen: 931, 901XC, 931XC

Servicedienstleistungen: ProAct 2.0, MaxiFleet



Bernd Rauser setzt auf intelligente Techniklösungen zur Stärkung des After-Sales-Angebots.

Das After-Sales-Angebot stärken

Seit Mitte September 2018 ist Bernd Rauser der neue Global After Sales Manager, nachdem er davor rund 18 Jahre lang die Geschäfte der Komatsu Forest GmbH leitete. Jetzt warten neue Aufgaben und ein neues Leben im schwedischen Umeå auf ihn – und auf beides freut er sich.

KOMATSU FOREST befindet sich derzeit in einer Wachstumsphase, die auch unser After-Sales-Angebot umfasst. Das Ziel ist die ständige Verbesserung unserer Lösungen für die Kunden und ein Wachstum auf vorhandenen und neuen Märkten. Bernd Rauser hatte früher engen Kundenkontakt und verfügt über profundes Branchenwissen – beste Voraussetzungen, nun auf

diese interessante Arbeit umzuschwenken.

„Im Moment passiert in meinem neuen Bereich so viel Spannendes, und unser After-Sales-Markt hat ein enormes Potenzial, noch weiter zu wachsen. Da wir als Unternehmen beim Angebot stets die Nase vorn haben müssen, setzen wir derzeit vor allem auf intelligente Technik. Da werden wir noch einen Gang zulegen.“

Wie war der Umzug von Deutschland?

„Alles in allem sehr gut. Natürlich sind da viele praktische und bürokratische Aufgaben zu erledigen, doch inzwischen fühlen sich meine Frau und ich hier in Umeå sehr wohl.“

Wie kam es zu dem Entschluss – fiel er Ihnen schwer?

„Ja und nein. Ich hatte bereits über so etwas nachgedacht, als es noch gar nicht im Raum stand. Und als man mich dann fragte, wurde es auf einmal konkret. Meine Frau und ich diskutierten ausführlich das Für und Wider, und nach etwa drei Wochen stand fest, dass wir es machen wollten. Irgendwie war's so ... entweder wagen wir es jetzt oder nie.“

Warum entschieden Sie sich für den Umzug?

„Das waren vor allem zwei Gründe: Zum einen ist es eine spannende Aufgabe, das Angebot des After-Sales-Markts weiterzuentwickeln. Es passiert gerade sehr viel im Bereich der Techniklösungen, und es ist spannend, bei dieser Entwicklung ganz vorne mitzumischen. Zum anderen lieben es meine Frau Beate und ich, Zeit in der Natur zu verbringen, vor allem in den Bergen, und in Umeå haben wir es zu denen ja nicht weit.“

Rauser berichtet von seinen Erfahrungen, die seine Frau und er mit der neuen Heimat machen. Da es für beide klar ist, Schwedisch lernen zu wollen, haben sie sich an der Abendschule eingeschrieben. Auf eines waren sie allerdings nicht vorbereitet, und da helfen keine Kurse:

„Die Dunkelheit in den Wintermonaten ist neu für uns, daran müssen wir uns noch gewöhnen.“

HELL UND FREUNDLICH sieht Rauser jedoch die Zukunft und die Branche:

„Es wird immer Herausforderungen geben. Wir wollen marktweit das beste After-Sales Angebot auf dem Markt bieten – und damit meine ich alle Bereiche von der Ersatzteilabwicklung bis hin zu innovativen Techniklösungen. Hier müssen viele Räder ineinandergreifen, wobei jeder Markt anders aussieht. Angesichts einer steigenden Nachfrage nach Holz- und Papierprodukten wartet eine vielversprechende Zukunft auf uns. Um in dieser zu bestehen, brauchen wir weiteres Wachstum, auf weiteren Märkten in der ganzen Welt. Und es gibt große Forstwirtschaftsmärkte, auf denen die Mechanisierung zur natürlichen Entwicklung gehören wird.“

Neue Aufgaben für zwei Profis



Jürgen Munz übernimmt in Mitteleuropa

DR. JÜRGEN MUNZ ist seit 2007 bei Komatsu Forest tätig. In den letzten Jahren war Dr. Munz als Verkaufsleiter der Komatsu Forest GmbH verantwortlich für den Verkauf in ganz Mitteleuropa. Dr. Munz übernahm die Leitung von Bernd Rauser. Er wird das erfolgreiche Umsatzwachstum fortführen, das wir in den letzten Jahren in Mitteleuropa verzeichneten.



Neuer Geschäftsführer in UK

PER ANNEMALM wurde zum Geschäftsführer von Komatsu Forest Ltd. ernannt. Seit 16 Jahren ist er bei Komatsu Forest in verschiedenen Positionen tätig, hauptsächlich als Produktleiter für Forwarder und Steuersysteme und zuletzt als Area Manager für Russland und Nordamerika.

Auf dem wichtigen britischen Markt wird Annemalm mit seinem Team unseren Verkauf und den Marktanteil steigern.

Gut gerüstet für die Holzaufbereitung

Ein schnelles und sicheres Ablängen ist unerlässlich, um eine hohe Produktivität mit der richtigen Qualität beizubehalten, und dazu muss die Sägenausrüstung intakt und ordnungsgemäß gewartet sein. Hier geben wir Ihnen einige wichtige Tipps, wie Sie Ihre Sägenausrüstung optimal pflegen.

Ausreichende Kettenschmierung

Die Sägenausrüstung arbeitet in einem schwierigen Umfeld und muss für minimalen Verschleiß und maximale Lebensdauer gut geschmiert sein. Wie viel Schmierfett erforderlich ist, hängt stark von der Außentemperatur und von anderen Faktoren ab. Kontrollieren Sie die Ausrüstung regelmäßig – die Kettenoberfläche sollte immer leicht schmierig sein.

Damit im Schmieröltank kein Vakuum entsteht, muss die Lüftung funktionieren. In den Tank darf auch kein Wasser gelangen, da dies zusammen mit dem Kettenöl eine zähe Masse bilden würde, die den Schmieröltank und die Pumpe verstopft.

Geschärfte Kette

Das Sägen mit einer stumpfen Kette verbraucht nicht nur mehr Kraftstoff und erhöht den Schwertverschleiß übermäßig, sondern kann auch zu einer unzureichenden Holzaufbereitung und Ablänggrissen führen. Deshalb ist die Kette regelmäßig und ordnungsgemäß zu schärfen. Dafür wird die Kette zunächst von Schmutz und Öl gereinigt und dann bei guter Beleuchtung auf Schäden, fehlende Komponenten und lose Niete geprüft. Sollte die Kette überdehnt sein, deutet dies u. U. auf Verschleiß hin. Da zum Schleifen eingesandte Ketten bei der Rücksendung trocken sein können, sind diese vor dem Gebrauch zwecks Erstschnierung in ein Ölbad zu legen, bevor sie an der Sägeeinheit geschmiert werden.

Ein Austausch der Kette wird erforderlich, wenn der längste Teil des Schnei-

dezahns kürzer als 4 mm ist oder Risse vorhanden sind. Eine defekte Kette ist auszutauschen.

Tip: Zwei Kolben in der Schwerthalterung drücken das Schwert heraus und spannen die Kette. Um die Kolben herum und im Bereich zwischen Schwerthalterung und Schwertklemme sammeln sich mit der Zeit Verunreinigungen an, die entfernt werden müssen, damit sich das Schwert bei einem Kettenwechsel zurückdrücken lässt.

Qualität der Kette

Für ein Plus an Haltbarkeit und Sicherheit setzten wir auf Treibglieder mit 2 mm Stärke statt der gängigen 1,5 mm. Komatsu Forest empfiehlt fertige Ketten mit der für die jeweilige Schwertlänge richtigen Anzahl Kettenglieder, sodass eine korrekte Spannung gewährleistet wird.

Wartung des Schwerts

Der verschleißanfälligste Bereich ist die Schwertunterseite, da das Sägen vor allem dort stattfindet. Das Sägeschwert ist täglich auf Schäden und anderen Verschleiß zu kontrollieren.

- Das Schwert beim Kettenwechsel stets wenden, so wird es gleichmäßig abgenutzt.
- Schwertnut und Öleinlass regelmäßig reinigen, am besten wöchentlich.
- Grate in der Schwertnut abfeilen.

Verwenden Sie zum Entfernen der Grate eine Flachfeile, da es ansonsten zu einer Rissbildung bis in den Schwertkörper kommen kann. Eventuelle Unebenheiten

an den Schwertführungen sind ebenfalls abzuweilen, dabei ist stets oben zu beginnen und zur Schwerthalterung hin zu arbeiten. Bei einer zu schnellen Abnutzung sind die Schmierung, die Kettenschärfe und der Vorschubdruck des Schwerts zu prüfen.

Wann ist das Schwert auszutauschen?

- Die Schwertnut ist nicht tief genug, um das Treibglied zu halten. An dem am stärksten abgenutzten Teil der Nut prüfen.
- Die Kette wird nicht gerade in der Nut gehalten. Wenn die Kette nach dem Schwertwechsel immer noch schief schneidet, muss auch sie ausgetauscht werden.
- An der Schwertspitze oder -unterseite befinden sich Risse oder kleine Schäden. An einem relativ neuen Schwert lassen sich kleinere Schäden u. U. reparieren. Andernfalls das Schwert sofort austauschen.
- Schwertnut, Kettenantriebszahnradspitze oder Schwerthalterung sind blau verfärbt. Die Verfärbung entsteht u. a. durch Verklemmen der Schwertnut, mangelhafte Schmierung oder festsitzenden Schmutz.

Korrekt eingestellte Ablängkontrolle

Neben der Pflege der Sägenausrüstung ist auch eine Justierung des Ablängvorgangs erforderlich, sodass die Säge möglichst exakt arbeitet. Ein exaktes Ablängen spart Kraftstoff und sorgt für eine bessere Holzqualität. Die Einstellungen werden in MaxiXplorer im Menü Aggregat/Abblängfunktion/Zusätzliche Ablängstrecke vorgenommen.

PROSELECT-SÄGESCHWERTER UND -SÄGEKETTEN

Da die Produkte des ProSelect-Sortiments perfekt aufeinander abgestimmt sind, können Sie sich auf eine optimale Funktion und Lebensdauer verlassen. Außerdem wird u. a. die Gefahr von Ablänggrissen reduziert.

Schleifen Sie die Kette regelmäßig, damit sie scharf bleibt.

Das Schwert beim Kettenwechsel stets wenden, so wird es gleichmäßig abgenutzt.

CONSTANT CUT

Wussten Sie, dass die Sägeeinheit Constant Cut an unseren C-Aggregaten eine konstante Kettengeschwindigkeit und kurze Ablängzeiten sicherstellt, was die Gefahr von Ablänggrissen reduziert?

SO VERMEIDEN SIE ABLÄNGGRISSE

- Geschärfte Ketten verwenden.
- Die Ablängkontrolle korrekt einstellen.
- Keine verschlissenen oder beschädigten Schwert verwenden.
- Auf gute Kettenschmierung achten.

Intelligente Lösungen mit

Komatsu Forests Ziel ist es, Maschinen zu konstruieren, welche die Mobilität optimieren und den Bodendruck begrenzen. Mit durchdachten Lösungen und Motoren, die speziell auf Forstmaschinen abgestimmt sind, setzt man alles daran, sowohl den Kraftstoffverbrauch als auch die Emissionen zu verringern. Produktleiter Tobias Ettemo und Daniel Grabbe erklären Ihnen die Einzelheiten.

WIR BEI KOMATSU FOREST setzen alles daran, dass die Forstmaschinen möglichst schonend für den Boden und den verbleibenden Bestand arbeiten. Laut Tobias Ettemo, Produktleiter Harvester, basiert das Konzept für Harvester und Forwarder auf stabilen Maschinen mit gleichmäßiger Gewichtsverteilung.

„Ein ausbalanciertes Bogie sorgt für einen gleichmäßigeren Druck der Maschinen zwischen Vorder- und Hinterrädern. Durch die Verteilung des Eigenge-

wichts auf eine größere Fläche reduziert sich der Bodendruck, sodass die Maschine besser vorankommt und weiche Böden weniger belastet.“

Die glatte Rahmenunterseite der Harvester mindert die Gefahr des Verfangens an Stümpfen und Felsen und gewährleistet eine gute Geländegängigkeit. Die 6-Rad-Harvester sind leicht und wendig, während die 8-Rad-Modelle mehr Fläche haben, auf die sich das Gewicht verteilt. Der Bodendruck ist somit unter allen Rädern niedrig und die Gefahr von Bodenschäden wesentlich geringer.

Daniel Grabbe, Produktleiter Forwarder, ergänzt, dass bei den Forwardern die V-förmige Rahmenkonstruktion zusammen mit

dem Portalbogie beste Bedingungen für eine hohe Bodenfreiheit und das mühelose Überwinden von Hindernissen schaffen.

„Durch die in die Felgen integrierte Achsübersetzung ist der Platz zwischen den Rädern breiter und höher.“

MIT DEM ZIEL eines niedrigen Kraftstoffverbrauchs haben in den letzten Jahren mehrere Entwicklungsprojekte zu neuen Lösungen geführt, die nicht nur wirtschaftlich sind, sondern auch das Arbeitsumfeld der Maschinen schonen. Dazu zählen neben zwei der neuesten Innovationen – der 3-Pumpen-Hydraulik der Harvester und der Option SmartFlow für Forwarder – auch zahlreiche kleinere Verbesserungen der



Tobias Ettemo



Komatsu Harvester sind äußerst stabil und haben einen niedrigen Bodendruck.



Das Portalbogie sorgt bei Forwardern und Harvestern für optimale Bodenfreiheit.

Nachhaltigkeitsfokus

Dieselmotoren und Maschinensteuersysteme, die zu einer Senkung des Kraftstoffverbrauchs beitragen.

Seit einigen Jahren sind sämtliche Harvester mit der 3-Pumpen-Hydraulik (3PS) ausgerüstet und überzeugen durch eine große Hydraulikkapazität, die sich auf drei Kreise verteilt. Zwei dieser Kreise werden von der Arbeitshydraulik genutzt und haben separate Druckniveaus.

„Die Leistungsregelung des Systems ist auf den Dieselmotor abgestimmt, sodass der Fahrer ohne Verlust an Hydraulikkraft noch mehr Arbeitsschritte gleichzeitig ausführen kann“, so Ettemo. „Dank der aufgeteilten Kreise werden die Energieverluste bei der Kransteuerung und somit auch der Kraftstoffverbrauch reduziert. Der Aufbau der Hydraulik ist zudem einer der wichtigsten Faktoren für eine höhere Produktivität. Da 3PS die Verfügbarkeit der Hydraulikleistung verbessert, gewinnt man einfach mehr Holz pro Tropfen Diesel.“

DIE OPTION SMARTFLOW für die Komatsu Forwarder verfolgt das gleiche Prinzip.

„Diese völlig neue Technik für die

Kransteuerung überwacht, dass der Kran zu jeder Zeit den richtigen Druck und Durchfluss erhält“, erklärt Grabbe. „Außer für ein besseres Fahrgefühl und eine höhere Produktion sorgt die Technik auch für weniger Druckverluste im Ventil, was sich an einer optimierten Kraftstoffwirtschaftlichkeit zeigt.“

Grabbe ergänzt, dass man zudem sicherere Hydraulikkupplungen entwickelt habe, um Leckagen zu reduzieren.

„Flachdichtende ORFS-Hydraulikkupplungen haben bessere Dichtungsflächen als JIC-Kupplungen“, meint er. Außerdem haben wir untersucht, welche umweltfreundlichen Hydrauliköle am besten sind, und verwenden diese nun serienmäßig für unsere Maschinen. Auch Schläuche, Filter und Pumpen wurden für biologisch abbaubare Öle optimiert.“

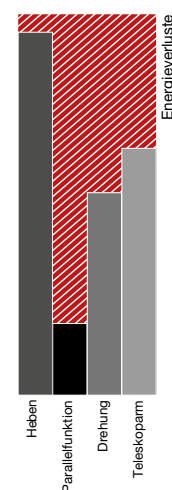
Im Hydrauliksystem der Harvesteraggregate ist auch Komatsu Forests einzigartiges variables Gegendruckventil verbaut. Dank des einstellbaren Ventils kann MaxiXplorer



Daniel Grabbe

1-Kreis-System

Kombinierte Schleife



2-Kreis-System

Schleife 1



Mit 3PS können die beiden Arbeitshydraulikkreise mit verschiedenen Drücken arbeiten und so den Energiebedarf des Dieselmotors senken. Falls viel Öl benötigt wird, z. B. beim Vorschub, werden beide Kreise zugeschaltet, und es steht die maximale Hydraulikleistung zur Verfügung.

Die Leistungsregelung des Systems ist auf den Dieselmotor abgestimmt, sodass die volle Kapazität des Motors zu jedem Zeitpunkt des Arbeitszyklus optimal genutzt werden kann.



Die SmartFlow-Technologie verbessert das Fahrgefühl und die Produktivität.



”

Bei der Technologie für umweltfreundliche Motoren sind wir spitze und erfüllen die Anforderungen des jeweiligen Marktes.

den Gegendruck regeln, was den Energieverbrauch senkt und die Lebensdauer der Hydraulikkomponenten verlängert.

GRUNDLEGENDE für die Senkung des Kraftstoffverbrauchs ist, dass das Kühlsystem des Motors auf den Bedarf der Maschine abgestimmt wird.

„Die Konstruktion des Kühlsystems mit parallelen Elementen und die überragende Drehzahlregelung des Kühlgebläses tragen zum geringen Energiebedarf des Systems bei“, sagt Etemo.

Mit der fettgeschmierten Kette (Eco-GLS) sinkt der Schmiermittelverbrauch. Da die adaptive Kettenschmierung zudem die Fettmenge je nach Durchmesser, Baumart usw. anpasst, werden sowohl der Verbrauch als auch das austretende Fett reduziert. Gut für die Umwelt, gut fürs Portemonnaie.

Globale Umwelt- und Klimafragen stehen seit den 1990er-Jahren immer stärker im Fokus. So müssen die Forstmaschinenhersteller die Emissionsgesetze in der EU und den USA einhalten, die stufenweise eine steigende Abgasreinigung vorschreiben, um die Emissionen von Stickoxid

(NOx) und Rußpartikeln (PM) zu senken. Am 01.01.2019 wurden die gesetzlichen Vorgaben seit 1996 zum fünften Mal verschärft, sodass nun Stage-V-Motoren gefordert sind. Die neue Gesetzgebung soll zu einem Emissionsrückgang von 94 % beim Stickoxid und 97,8 % bei den Rußpartikeln führen.

„Bei der Technologie für umweltfreundliche Motoren sind wir spitze und erfüllen die Anforderungen des jeweiligen Marktes“, berichtet Grabbe stolz.

Da die Forstmaschinenmotoren seit einiger Zeit auf der SCR-Technologie basieren, sind sie äußerst kraftstoffeffizient und sehr umweltfreundlich.

Dank der weiterentwickelten SCR-Technologie erfolgt die NOx-Reduktion nach dem Verbrennungsprozess außerhalb des Motors. So lässt sich die Verbrennung optimieren, was ein Minimum an Partikeln und ein Maximum an Motorleistung gewährleistet. Auch die Verwendung eines Motoröls der CJ-4-Klasse – sauberer und weniger schwefelhaltig – weist in die richtige Richtung.

Die o. g. gesetzlichen Anforderungen sind bereits in künftige Entwicklungsprojekte von Komatsu Forest integriert.



Eine fettgeschmierte Kette, ECO-GLS, mindert Umweltauswirkungen. Optional verfügbar für Komatsu C93, C123, C124 und C144.

Eine optimierte Maschine SPART KRAFTSTOFF

Ein sparsamer Kraftstoffverbrauch ist für die meisten Forstmaschinenbesitzer ein wichtiger Faktor. Wird die Maschine richtig auf Fahrer und Bestand abgestimmt, lässt sich der Verbrauch pro Kubikmeter noch weiter senken. Unsere Maschinen- und Verfahrensausbilder helfen Ihnen dabei!



EINE WICHTIGE VORAUSSETZUNG für eine bessere Kraftstoffwirtschaftlichkeit ist eine optimierte Maschine. Die Arbeit gestaltet sich effektiver, wenn der Fahrer die gesamte Kapazität nutzen kann und die Maschine sich nach dem Fahrer richtet. Beim Überprüfen der Einstellungen gilt es, ein harmonisches Ineinandergreifen der Funktionen sicherzustellen. Schnelligkeit ist kein Garant für eine hohe Effektivität. Eine optimierte Abstimmung sorgt nicht nur für einen geringeren Kraftstoffverbrauch, sondern steigert auch die Produktivität, da sich die Maschine leichter fahren lässt.

Das Grundprinzip lautet, die Einstellungen an den jeweiligen Fahrer anzupassen, aber auch im Hinblick darauf, ob eine Endnutzung oder Durchforstung vorgesehen ist. Die Aggregateinstellungen hängen ebenfalls vom Bestand und von den dort vorhandenen Baumarten ab. Die Einstellungen des Krans sind einmal jährlich zu kontrollieren, die des Aggregats in regelmäßigen Abständen, vor allem bei variierenden Objekten und Baumarten.

ABLAUF: Der Maschinen- und Verfahrensausbilder prüft und passt die Maschine zusammen mit den Fahrern an. Kran-, Aggregat- und Maschineneinstellungen werden feinjustiert. Beim Harvester sind auch die Astmesser zu schärfen, um die Durchmessermessung und die Bewegung der Abschnitte durch das Aggregat zu verbessern. Bei Bedarf werden für eine optimale Zugkraft auch die Vorschubwalzen geschliffen. Wenn die Maschine perfekt läuft, geht es an die Arbeitsmethodik.

Einstellungen, die sich auf den Kraftstoffverbrauch auswirken

MASCHINENEINSTELLUNGEN

1. Mit uns finden Sie die richtige Arbeitsdrehzahl.
2. Die richtige Fahrgeschwindigkeit im Gelände. Durch die Einstellung der optimalen Geschwindigkeit kann der Fokus auch dann auf dem Kranbetrieb liegen, wenn die Maschine etwas bewegt wird.
3. Unnötigen Leerlauf vermeiden. Bei kaltem Klima empfiehlt sich eine Standheizung.

KRANEINSTELLUNGEN

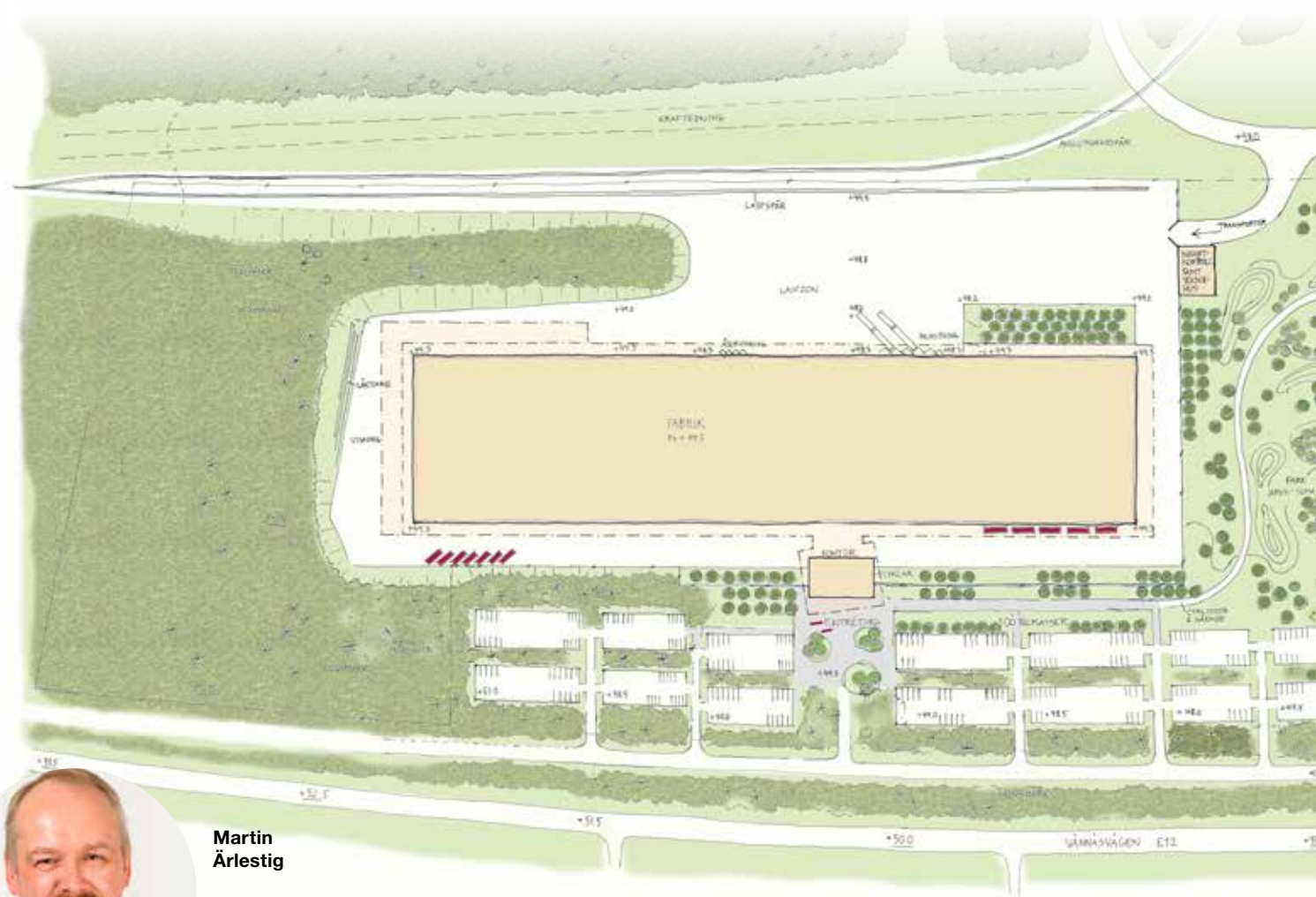
1. Wir prüfen den Mindestdurchfluss für alle Kranfunktionen, damit sich der Kran sanft, aber dennoch reaktionsschnell und möglichst wenig bewegt.
2. Richtige Werte für Start- und Stopprampe. Die Reaktion sollte schnell und sanft erfolgen.
3. Die Hebelkurve kann je nach Hebeltyp und Fahrweise justiert werden.
4. Für eine effektive Kransteuerung müssen die Geschwindigkeiten von Teleskoparm, Ausleger und Wippe harmonisieren.
5. Den Anteil der Hauptarmsteuerung verringern. Stattdessen Teleskoparm und Wippe verwenden, diese verbrauchen weniger Energie und belasten den Dieselmotor weniger.

AGGREGATEINSTELLUNGEN

1. Impulsöffnung für die Astmesser einstellen. Wichtig ist, dies korrekt für die einzelnen Durchmesserbereiche vorzunehmen.
2. Messerdruck regeln. Ein zu hoher Messerdruck führt zu einem schwergängigen Baumvorschub. Bei einem zu niedrigen Druck verschlechtern sich Stammhaltung, Aufarbeitung und Messung.
3. Vorschubwalzendruck nach Bedarf einstellen. Zu hoher Druck: Der Vorschub ist schwergängig. Zu niedriger Druck: Mögliche Schäden durch rutschende Walzen sowie schlechte Stammhaltung.
4. Bei Bedarf baumartspezifische Druckkurven für Astmesser und Vorschubwalzen wählen.
5. Die Sägebewegung kontrollieren und einstellen, um unnötige Sägevorgänge zu vermeiden.

Die Fabrik der Zukunft

„Wir wollen ein modernes Werk für Produkte höchster Qualität bauen, in dem sich unsere Mitarbeiter wohlfühlen und weiterentwickeln können.“ Das sagt Martin Ärlestig, Werksleiter von Komatsu Forest.



**Martin
Ärlestig**

**BEI DRUCKLE-
GUNG** befindet sich Komatsu Forest in der Endphase einer Vorstudie zum Bau eines völlig neuen Werks. Dieses ist für einen neuen Standort im schwedischen Umeå vorgesehen; das Grundstück für den Neubau wurde im Herbst erworben. Die Vorstudie wurde gemeinsam mit Komatsu Ltd. durchgeführt, die tiefes Know-how und Erfahrung zum Projekt

beisteuerte. (Innerhalb der Gruppe gibt es 92 Fabriken; Anm. d. Red.)

Wenn man bei null anfängt, hat man viele Möglichkeiten, ein modernes Werk so zu gestalten, dass es die Bedürfnisse von heute und morgen erfüllt. Unser Fokus liegt auf Effizienz, aber auch auf Flexibilität in der Fertigung, um den Maschinenbedarf unserer Kunden noch besser erfüllen zu können. In Form einer digitalisierten Fabrik werden wir außerdem die Montagetechnik

auf die nächste Ebene bringen. Auf diese Weise steigern wir die Produktionsqualität zusätzlich und gleichzeitig die Sicherheit in der Fertigung.

Wir investieren so umfassend, weil wir für die Zukunft eine stark erhöhte Nachfrage nach dem Rohstoff Holz erwarten. Die Forstbranche ist eine Zukunftsbranche, und wir können uns auf eine spannende Entwicklung von innovativen, klimaintelligenten Produkten aus Holz freuen.

Konzeptzeichnung des künftigen Werksbereichs von Komatsu Forest



KOMATSU FOREST stellt bereits heute hohe Anforderungen an Produktqualität, Arbeitsumgebung und Sicherheit. Ein weiterer wichtiger Teil ist unsere Umweltverantwortung.

„Bereits heute haben wir strenge Umweltziele, und wenn ein kompletter Neubau ansteht, setzen wir von Anfang an auf umweltfreundliche Lösungen. Unser Ziel ist es, CO₂-neutral zu produzieren“, schließt Ärlestig.



Der neue Servicestützpunkt in Egleton wurde im Herbst eingeweiht.

Den Kundenservice ausgebaut

In der letzten Zeit haben wir den Fokus auf den Bau und die Renovierung von Serviceniederlassungen gerichtet.

Wir wollen damit unser After-Sales Angebot weiter verbessern, um für die Kunden in den jeweiligen Regionen den Service und die Verfügbarkeit zu optimieren, und gleichzeitig für ein gutes Arbeitsumfeld unserer Mitarbeiter sorgen. Nachstehend einige Beispiele:

IN FRANKREICH weihte man am 21.09.2018 die neue Anlage in Egleton ein, die u. a. erheblich mehr Kapazität für den Maschinenservice, besseren Zugang zu Ersatzteilen und mehr Platz für Gebrauchsmaschinen bietet.

IN SCHWEDEN wurden zwei Neubauten in Hässleholm und Lindesberg eingeweiht. Die Niederlassungen verstärken die Kapazität und Verfügbarkeit für den Service in den Regionen. Im Herbst öffnete die Anlage in Tvärålund im Norden ihre Pforten – ein vorhandenes Gebäude war speziell für Servicezwecke renoviert worden.

IN DEUTSCHLAND wurde die Niederlassung in Vöhringen renoviert und bietet jetzt u. a. Platz für die Wartung von sieben statt bisher vier Maschinen. Auch in Österreich wurde die vorhandene Werkstatt renoviert.



Als Forstmaschinenfahrer übt man eine anstrengende, herausfordernde Tätigkeit aus. Da die Anforderungen an gute Arbeitsbedingungen und anspruchsvolle Aufgaben in Zukunft nicht sinken, sondern steigen werden, setzt Komatsu Forest seit je auf die Ergonomieentwicklung – und das wird sich auch nicht ändern.

Langfristiger

SAHAR SVEDBERG ist Entwicklungsingenieurin und befasst sich täglich mit dem Design und der Optimierung der Kabinen der Komatsu Forwarder, ob es nun um die Position und Höhe des Sitzes geht oder um die Verlegung der Kabel. Die Arbeit ist stets auf ein Anforderungsszenario ausgerichtet, bei dem es in erster Linie um die Sicherheit, Wünsche und Meinungen der Benutzer geht.

Svedberg arbeitet dazu nicht nur am Rechner, sondern spricht auch viel mit den Fahrern und testet die Kabinen selbst.

„Der enge Dialog mit den Menschen, die die Maschinen jeden Tag fahren, ist für die Entwicklungsarbeit unerlässlich, und vor der Produktion werden alle neuen Funktionen als Prototypen getestet.“

Unterstützt wird Svedberg von mehreren Testfahrern, mit denen sie Lösungen analysiert und Probeläufe im Wald durchführt.

Laut Sahar Svedberg sind individuelle Fahrereinstellungen für einen langfristig nachhaltigen Arbeitsplatz unerlässlich.

WENIGER Vibrationen und die verbesserte

Beschwerden vorbeugen

Da Beschwerden meist durch einseitige Belastungen entstehen, ist Abwechslung bei der Arbeit sehr wichtig. Dazu zählen kleine Pausen, Dehnübungen und Phasen im Stehen ebenso wie regelmäßige Änderung der Einstellungen von Sitz, Armlehnen, Hebeleinheiten usw.

Individuelle Sitzeinstellungen

Der Sitz kann in der Höhe und in Längsrichtung verstellt werden und lässt sich an Rücken, Nacken und Becken anpassen. Das integrierte Federungs- und Dämpfungssystem kann auf das Gewicht des Fahrers eingestellt werden.

Die Armlehnen sind in der Höhe verstellbar. Abstand, Höhe und Winkel zwischen Hebeleinheiten und Armlehnen sind ebenfalls justierbar.

Fahrerkomfort

Sicht sind unabdingbar für ein optimiertes Kabinenumfeld. Aufgrund des höheren Komforts ist die Kabinenfederung Komatsu Comfort Ride eine Option, die viele gerne weiterempfehlen.

„Als Forstmaschinenfahrer hat man eine große Verantwortung und muss in kürzester Zeit viele Entscheidungen treffen. Da braucht es einen komfortablen Arbeitsplatz, der Körper und Geist entlastet.“

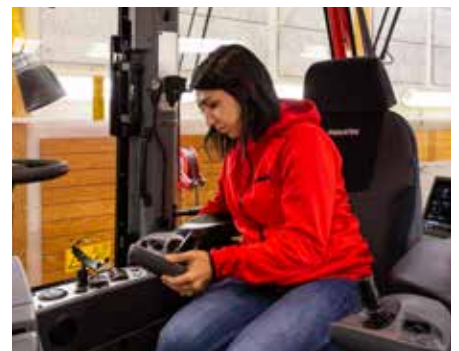
Um die Kransteuerung zu vereinfachen, haben die Forwarderkabine große Fenster, die zu allen Seiten beste Sicht bieten. Der Fokus lag hier auf optimaler Sicht in der Normalstellung, um den Fahrern unnatürliche Bewegungen zu ersparen, z. B. sich zwecks besserer Sicht bücken zu müssen.

„Bei unserer Entwicklungsarbeit nutzen wir auch modernste Technologien. Einmal prüften wir mithilfe der virtuellen Realität, wie sich ein Gitter an der Frontscheibe auf die Sicht auswirkt – das war spannend!“

SVEDBERG BETONT, dass sich der Großteil der Arbeit eines Forstmaschinenfahrers nah am Körper abspielt, etwa bis Unterarmabstand, weshalb die Möglichkeit individueller Einstellungen enorm wichtig ist. Ein verstellbarer Sitz und verstellbare Armlehnen sind ebenso wichtig wie Hebeleinheiten, die Hände und Handgelenke entlasten.

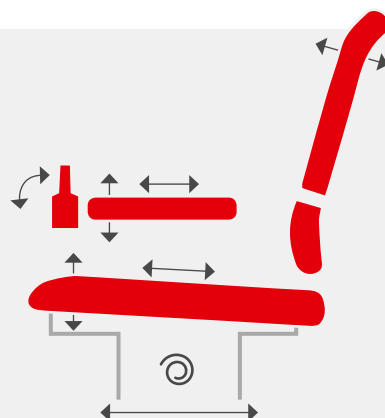
Die Komatsu Comfort Controls ermöglichen ein ergonomisches Greifen beim Steuern, bei den Hebeln wie auch bei den Tasten. Da zwei Hebelsysteme angeboten werden, kann sich der Fahrer die Einheit aussuchen, die seinen Bedürfnissen entspricht.

„Abwechslung bei der Arbeit und die Möglichkeit zur Erholung fördern das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit. Wir wollen dem unnötigen Verschleiß von Muskeln, Gelenken und Knochen vorbeugen und einer Überbelastung entgegenwirken.“



Der Sitz ist auf einer Säule montiert und lässt sich drehen. Die Sitzsäule ist in zwei Ausführungen erhältlich:

- **FESTE POSITIONEN.** Die Sitzsäule hat drei feste Positionen: nach vorne, seitlich zur Tür sowie nach hinten gewandt. Vor einer Sitzdrehung muss die Arretierung über einen Hebel am Boden oder über eine Taste an der Hebelkonsole gelöst werden. Wenn der Sitz in eine Position gedreht wurde, rastet er automatisch in dieser Stellung ein.
- **STUFENLOS.** Die Sitzsäule kann in allen Richtungen fixiert werden. Bevor der Sitz gedreht werden kann, muss er mit einer Taste an der Hebelkonsole gelöst werden. Sobald er die gewünschte Ausrichtung hat, wird die Taste zur Verriegelung erneut betätigt.



Die Sitzeinstellung sollten häufig geändert werden, um die Gefahr von Beschwerden zu verringern.

ProSelect Store

Unser Profilkleidungssortiment beinhaltet hochwertige Kleidungsstücke für Beruf und Freizeit.



KLASSISCHES POLOHEMD IN DREI FARBEN

aus 95 % Baumwolle und 5 % Elasthan.
Größe S-XXXL.

STRAPAZIERFÄHIGE ARBEITSHOSE

aus 65 % Polyester und 35 % Baumwolle.
Größe 48-60.



WARM GEFÜTTERTE JACKE FÜR DAMEN UND HERREN. Atmungsaktives, wind- und wasserdichtes VentAir-Material.
Größe XS-XXXL.

 Die Modelle bestellen Sie bei Ihrer Servicewerkstatt oder unter www.komatsuforest.de/proselectstore

NACHHALTIGE ARBEITSWEISE ZAHLT SICH AUS

Für die Handhabung der Hightech-Forstmaschinen von heute sind Know-how und eine gute Schulung unerlässlich. Wenn die Maschine intelligent gesteuert wird, wirkt sich das positiv auf die Produktivität und auf den Kraftstoffverbrauch aus.

In der letzten Ausgabe von Just Forest konnten Sie von einem Pilotprojekt lesen, bei dem das schwedische Forstunternehmen SCA gemeinsam mit Komatsu Forest untersuchte, wie erfahrene Fahrer mithilfe von Simulatoren noch effektiver arbeiten können.

Inzwischen wurden Schulungen

durchgeführt, bei denen die Teilnehmer mit Komatsu Simulatoren zweimal die gleichen Arbeitsschritte im selben Bestand ausführten. Der einzige Unterschied lag darin, dass die Fahrer beim zweiten Mal Hilfe und Anweisungen von Komatsu Forests Verfahrensausbildern erhielten. Erfreulicherweise zeigten sich große Unterschiede: Die Produktivität war gestiegen, der Kraftstoffverbrauch gesunken.

Komatsu Forest plant, diese Art der Schulung in Kürze einer breiteren Zielgruppe anzubieten.



„CONTINUOUS ROTATING“ AUCH BEIM C144

Das Aggregat C144 ist jetzt mit einem Endlosrotator bestellbar, einer Funktion, bei der der Fahrer das Aggregat ohne Behinderung durch Schläuche und Kabel drehen kann. Dafür ist es erforderlich, das Aggregat mit HD-Gelenk zu ordern.

NEUE OPTIK VON MAXIFLEET

MaxiFleet hat eine neue, benutzerfreundlichere Oberfläche erhalten. Das neue Design sorgt für eine bessere Übersicht der Maschinen und ihrer Leistung. Im Maschinenüberblick wählen Sie, welche Daten Sie anzeigen möchten, und dann sehen Sie Position, KPIs und Warnanzeigen übersichtlich auf der jeweiligen Maschinenseite.

Die Verwaltung eines Objekts wurde vereinfacht, sodass Sie jetzt Ihre Bestände an einem Ort erstellen und nachverfolgen können.

HINTER EINEM WELTMEISTER

Komatsu Forest ist stolzer Sponsor von Laurence O'Toole, der sich nun Timbersports-Weltmeister nennen darf. Der Australier sicherte sich beim Wettbewerb in Liverpool nach einem spannenden Abend mit mehreren neuen persönlichen Rekorden den ersten Platz.

Laurence O'Toole, Forstarbeiter der dritten Generation, hat ein äußerst erfolgreiches Jahr als Timbersportler hinter sich: Zuerst holte er sich u. a. den Sieg bei den australischen Meisterschaften, der ihm die Teilnahme an der WM in Großbritannien bescherte, und stand dort dann ganz oben auf dem Treppchen.



Laurence O'Toole, Australien.

ZUSÄTZLICHE MESSRÄDER

Ein Satz mit zwei zusätzlichen Messrädern ist nun für alle S-Aggregate erhältlich.

NEUE OPTION

Optional wird für das Komatsu C124 Aggregat für die Modelle 931, 931XC und 911 mit 230HD auch ein 11-Meter-Kran angeboten.



Mit dem Harvester durchs Wohnzimmer

Bis ins kleinste Detail wurden die Maschinen von Komatsu digital umgesetzt um den Spielern originalgetreuen Spielspaß zu bieten.

Am 20. November wurde der neue Farming Simulator 2019 veröffentlicht. Erstmals mit zwei Maschinen von Komatsu Forest. Neben dem 8-Rad Harvester 931XC mit einem C144 Aggregat sorgt ein Komatsu 875 Forwarder für jede Menge Spielspaß.

DAS SPIEL SIMULIERT das Leben eines modernen Landwirts. So stehen neben den üblichen Feldarbeiten (Pflügen, grubbern, säen, Unkraut entfernen, kalken, ernten, verkaufen, reinvestieren usw.) aber auch Forstwirtschaft und Viehwirtschaft im Vordergrund. Dem Spieler stehen dabei über 300 originalgetreue Fahrzeuge zur Bewältigung der vielfältigen Aufgaben eines Farmers zur Verfügung.

Der Farming Simulator ist unumstritten die Nr. 1 in diesem Segment. Das erste Spiel von der Schweizer Softwareschmiede Giants Software entstand 2008 und wurde mittlerweile weltweit über 15 Millionen mal verkauft. Schnell wurde aus einem 2-Mann Betrieb ein Unternehmen mit 50 Mitarbeitern in Zürich (Schweiz), Erlangen (Deutschland) und künftig auch in Brünn (Tschechien).

Die Vereinbarung für eine Zusammenarbeit wurde im Winter

2016 von Komatsu Forest und Giants Software besiegelt. Und seitdem ging es Schlag auf Schlag. Fotoshootings, Maschinen vermessen, Soundaufnahmen, wieder Fotoshootings, Details klären, Freigaben, Änderungen umsetzen und letztlich noch ein Videodreh in Ostdeutschland sowie Polen. „Es ist beachtlich, mit welcher Detailtreue und hohem Anspruch sich die Entwickler den Komatsu Maschinen angenommen haben“, so Thomas Schmelzle von Komatsu Forest.

DAS SPIEL ist seit 20. November im Handel erhältlich und auf allen wichtigen Plattformen (PC, PS4, Xbox, Nintendo...) erhältlich. Das Spiel ist in 18 Sprachen erhältlich und sorgt so für stundenlangen Spielspaß!



Mark Intrass (links) und Martin Burkard (rechts) vor dem neuen Komatsu 845 Forwarder.

Die Forstwirtschaft spielt in der Schweiz eine wichtige Rolle. Rund ein Drittel der Schweiz ist mit Wald bedeckt. Die klein parzellierten Flächen sind hauptsächlich Mischwälder bestehend aus Fichte, Tanne und Buche. Die 700 Forstbetriebe und ca. 850 selbständigen Unternehmen kümmern sich um die Pflege und den jährlichen Einschlag von rund 4,5 Mio m³.

Ein Blick über die Grenzen: **Komatsu Forest in der Schweiz**

EINER DIESER Forstunternehmer ist Martin Burkard der sich im Oktober für einen neuen Komatsu 845 Forwarder entschied.

„Ich war schon mit meinem Komatsu 830.3 sehr zufrieden, doch der 845 spielt nochmals in einer anderen Klasse“, so Burkard.

Vor allem von dem starken Kran, der großen Kabine und den geringen Vibrationen ist Burkard begeistert. Martin Burkard arbeitet für die Forstgemeinschaft Wagnrain in Bremgarten im Kanton Aargau. Die Forstgemeinschaft besteht aus sechs Gemeinden und kümmert sich um 1.300 Hektar Wald. Hauptsächlich besteht das Einsatzgebiet aus 60% Nadel- und 40% Laubholz.

„Für diese Einsätze ist eine flexible

Maschine mit einer hohen Ladekapazität unabdingbar“, so Martin Burkard.

Doch nicht nur die Maschine hat überzeugt.

„Ich lege großen Wert auf den Service und die Ersatzteilverfügbarkeit. Und mit der Intrass AG habe ich hier den richtigen Partner zur Seite, der immer zuverlässig und schnell handelt, falls was sein sollte“, schließt Burkard.

AUCH FÜR Mark Intrass, dem Geschäftsführer des Komatsu Forest Händlers in der Schweiz steht der Kundenservice an oberster Stelle. Seit 2015 kümmert sich die Intrass AG in Rottenschwil im Kanton Aargau um die roten Maschinen bei den Eidgenossen. Mark Intrass kann bereits auf

einen großen Erfahrungsschatz mit Komatsu Forstmaschinen zurückblicken. Bereits seit 1990 arbeitete er bei der W. Mahler AG als Komatsu-Spezialist und startete 2015 mit vier erfahrenen Kollegen den Schritt in die Selbstständigkeit.

Heute beschäftigt die Intrass AG fünf Mitarbeiter und ist mit drei Servicefahrzeugen in der ganzen Schweiz unterwegs. Zum vielfältigen Arbeitsalltag gehören neben dem Service auch die Kundenberatung, der Verkauf, die Ersatzteilversorgung sowie die Maschinenauslieferungen.

„Die schnelle Ersatzteilverfügbarkeit, der hohe Servicelevel und erfahrene Mitarbeiter werden von den Kunden geschätzt“, so Mark Intrass.



Das Team der Intrass AG kümmert sich um alle Belange rund um die roten Forstmaschinen in der Schweiz.

INTRASS AG

Forst- und Spezialfahrzeuge
Allmendstrasse 4
CH-8919 Rottenschwil

Tel: +41 (0) 56 640 92 60
Internet: intrass.ch

Intelligentes Käferholzmanagement in der Praxis

Auch in Rheinland-Pfalz führen Windwürfe, Trocknis- und Käferschäden zu einer flächendeckenden Kalamität mit ungewissem Ende. Die Schadholz-Einschlagssumme in Rheinland-Pfalz beläuft sich bis Oktober 2018 auf 360.000 Festmeter.

BETROFFEN von dieser Situation ist auch das Kompetenzzentrum Waldtechnik Landesforsten (KWL), eine Dienststelle der Landesforsten Rheinland-Pfalz mit Sitz in Hermeskeil im Hunsrück mit 35 Mitarbeitern. Zu den Aufgaben des KWL zählen die Beratung und Unterstützung der Forstämter im Land in der technischen Produktion, bei der Entwicklung von Arbeitsverfahren, in der Qualitätssicherung von Unternehmereinsätzen sowie bei Vergaben von Dienstleistungen.

Rund 15.000 Festmeter wurden seit dem Spätsommer in den KWL-Einsatzforstämtern durch die zwei landeseigenen Harvester Komatsu 931XC mit einem Komatsu C144 Aggregat außerplanmäßig aufgearbei-

tet. Die Erkennung des Käferbefalls wird im Einsatzbereich des KWL durch eine Drohne unterstützt. Mittels Auswertung der aufgenommenen Fotos an einem herkömmlichen PC gewinnt man genaue Erkenntnisse, die der Hiebsplanung und Auftragserstellung des Revier- und Einsatzleiters sowie der anschließenden Durchführung der Maßnahme dienen.

NACH EINGANG der Arbeitsaufträge durch das Forstamt erfolgt die Anlage von Objekten im MaxiXplorer und die anschließende Übermittlung ins Flottenmanagementprogramm MaxiFleet durch die Einsatzleitung. An insgesamt drei Forstmaschinen (2x Komatsu 931XC und Komatsu 845) der

KWL wird seit Juli 2018 MaxiFleet genutzt.

Die Fahrlinienaufzeichnung in Maxi N, ein wichtiger Beitrag zum Bodenschutz, dient neben der Orientierung des Harvesterfahrers auch dem Rückzugfahrer. Durch Vermeidung unnötiger Leerfahrten erhöht sich die Produktivität und Wirtschaftlichkeit in der gesamten Prozesskette.

„Durch diese Programme und die leistungsfähigen Maschinen sind wir in der Lage, das Käferholz schnell und effektiv aus dem Wald zu bringen. Gleichzeitig wird die Einsatzplanung erheblich erleichtert, was uns letztlich Zeit und Geld spart“, schließt Daniel Ossweiler vom KWL in Hermeskeil.



Der Komatsu 931 XC bei der Aufarbeitung von vorkonzentrierten Käferfichten

Zeit- und Kostenersparnisse mit Geoinformationssystemen für die Forstwirtschaft

Komatsu Forest bietet mit MaxiN ein Geoinformationssystem (GIS), welches speziell für die Bedürfnisse der Forstwirtschaft entwickelt wurde. Auf der einen Seite wird die Leistung des Unternehmers bei der Holzernte erhöht und auf der anderen Seite eine klare Dokumentation seitens des Auftraggebers für den entnommenen Bestand sichergestellt.

DAS IM STEUERSYSTEM

MaxiXplorer integrierte System besteht aus einer GPS Antenne und der dazugehörigen Software. Beginnt der Harvester das Aufarbeiten im Hieb, liegen idealerweise schon die benötigten Angaben des Auftraggebers wie z. B. das Wegenetz, die Standortkarte oder eine Baumartenkarte als sogenannte „Shapes“ vor, die in die Software eingelesen werden. Auch besteht die Möglichkeit, den Einschlagsort zu markie-

ren. So wird sichergestellt, dass nicht aus Versehen über die Bestandsgrenzen hinweg Holz aufgearbeitet wird.

Fährt die Maschine in den Bestand, werden alle Fahrspuren erfasst. Durch die Verknüpfung von MaxiN mit MaxiXplorer werden Produktionsdaten wie z. B. die Anzahl der Bäume, aufgearbeitete Sortimente und die angefallene Holzmenge im System automatisch hinterlegt. Jeder entnommene Baum wird optisch in Form eines Punktes

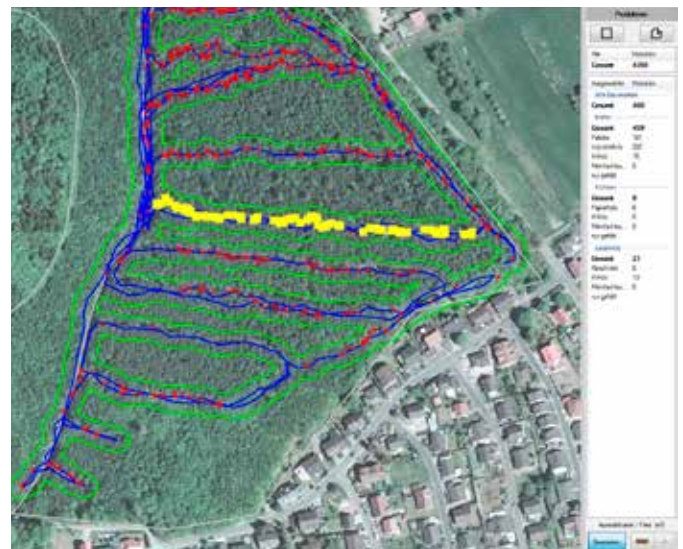
auf der Karte abgebildet. Während der Aufarbeitung werden die erstellten Daten in einem vorgewählten Zeitintervall im Maschinen PC gespeichert. Von dort aus können diese per USB Stick oder per E-Mail weitergeleitet werden, um z. B. eine genaue Auswertung des entnommenen Bestandes vorzunehmen. So bekommt der Auftraggeber detaillierte Informationen über die entnommene Holzmenge/ha sowie die angefallenen Sortimente.

Weniger Leerfahrten schonen die Rückegassen und die Betriebskosten

Für den Forstunternehmer bietet das System in erster Linie eine Zeit- und dadurch Kostenersparnis während der Holzernte. Mit Hilfe der erfassten Daten des Harvesters kann er den Rückker mit ein paar wenigen Erklärungen im Bestand einweisen, da sämtliche relevanten Daten für die Rückung des Holzes bereits zur Verfügung stehen.



Vom Drucker im Harvester: Auch wenn MaxiN nur auf dem Harvester installiert ist, hilft der Ausdruck bei der Flächeneinweisung für den Rückker, um sich einen groben Überblick über den Einsatzort zu verschaffen.



Insgesamt 4359 Abschnitte wurden im Bestand aufgearbeitet. In der gelb markierten Rückegasse liegen 480 Abschnitte, mit einem Gesamtvolumen von 16,2 Fm/Preistyp.

Ist die Software lediglich auf dem Harvester verbaut, hat man die Möglichkeit, die Karte in Papierformat auszudrucken und dem Forwarderfahrer auszuhändigen.

Wird der Forwarder ebenfalls mit MaxiN ausgestattet, können die Daten des Harvesters per USB Stick oder E-Mail eingelesen werden. Dem Fahrer werden dann vorab die aufgearbeiteten Holzmengen in der jeweiligen Rückegasse angezeigt. So kann er sich vor dem eigentlichen Beginn der Holzurückung mithilfe des Systems einen Überblick über die anfallenden Mengen machen. Auch sieht er vorab, wenn am Ende einer Gasse kein Holz angefallen ist, ohne diese zuerst mit der Maschine abzufahren. Leerfahrten werden so deutlich reduziert, was zudem eine Verringerung der Befahrung der Rückegasse und letztendlich zu weniger Kraftstoffverbrauch führt.

Einfache Datenübertragung mit MaxiFleet

Sind beide Maschinen zusätzlich mit MaxiFleet ausgestattet, können diese miteinander vernetzt werden. Dies bedeutet der Datenaustausch zwischen diesen Maschinen erfolgt vollautomatisch. Der Forwarderfahrer kann die benötigten Daten bequem abrufen, sobald er diese benötigt. So stehen diese auch zur Verfügung, wenn der Forwarder erst einige Wochen nach dem Harvester das Holz an die Waldstraße rückt.

Komatsu Collector: Spraydose und Notitzblock waren gestern

Der Komatsu Collector ergänzt die professionelle Arbeitsvorbereitung für Forstunternehmer. Der Collector ist eine Zusatzsoftware zur Verwendung mit dem Terminal der elektronischen Kluppe. Durch

Erweiterung mit einem GPS Modul wird das Terminal zur mobilen Erfassungseinheit. Spraydose und Zettel gehören somit der Vergangenheit an. Das Markieren von Käferbäumen oder Grenzen von Einsatzflächen mit einer GPS Position und zusätzlichen Informationen sind auf einem einfachen und schnellen Weg erledigt. Die erfassten Daten werden dann, wie bei der Kontrollmessung automatisch in das Maxi-System der Maschine übertragen.

Die Datenübernahme erfolgt auf eine einfache Art und Weise durch die automatische Anpassung der erfassten Daten an das verwendete Koordinatensystem. Nach der Übernahme erfolgt eine komfortable Anzeige der erfassten Bäume in MaxiN, Komatsu's GIS Software.

Falls Sie Fragen zu MaxiN oder dem Komatsu Collector haben, sprechen Sie mit unseren Spezialisten, die Ihnen gerne alle Fragen beantworten und Lösungen aufzeigen:



Simon Wütz
Tel. 07454/9602-26
simon.wuetz@komatsuforest.com



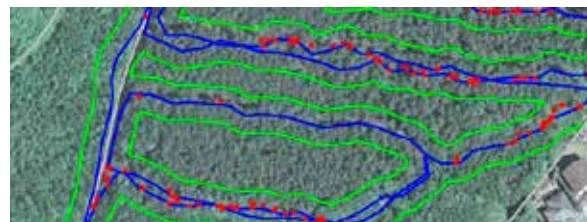
Jürgen Brückner
Tel. 07454/9602-63
jürgen.bruckner@komatsuforest.com



Schon vor Arbeitsbeginn die gesamte Fläche im Blick: So sieht intelligente Arbeitsvorbereitung aus!



Mit dem handlichen Komatsu Collector gehören Spraydose und Notitzblock der Vergangenheit an.



Leerwege werden vermieden: Der Fahrer sieht sofort, dass auf der Rückegasse nur zwei Bäume am Beginn der Rückegasse aufgearbeitet wurden, ohne die ganze Gasse abfahren zu müssen.



Die vom Komatsu Collector erfassten Bäume werden übersichtlich in einer Karte dargestellt.

Weihnachtsspenden 2018

Wie in unserem Weihnachtsbrief angekündigt unterstützt die Komatsu Forest GmbH zum Jahresende traditionelle mehrere soziale Einrichtungen. Die Spendenempfänger 2018 waren:



Forstwaisenhilfe Baden-Württemberg e. V.

Die Forstwaisenhilfe Baden-Württemberg e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder jung verstorbener forstlicher Beschäftigter in Baden-Württemberg finanziell zu unterstützen, sowie den Kontakt zu den betroffenen Familien nicht abreißen zu lassen. Die Forstwaisenhilfe e.V. unterstützt derzeit 51 Kinder in 29 Familien, deren Vater oder Mutter durch Unfall oder Krankheit in ihrer aktiven Zeit im Forst verstorben sind. Darunter sind Kinder von Forstwirten, von forstlichen Angestellten, von Revier- und Forstamtsleitenden und von Beschäftigten aller sonstigen forstlichen Dienststellen. Die Forstwaisenhilfe hält in möglichst enger Absprache mit den örtlichen Dienststellen Kontakt zu den Hinterbliebenen, in Einzelfällen bis zu 20 Jahre lang.

In akuten Notsituationen ist die Forstwaisenhilfe als unbürokratischer Ansprechpartner für die Betroffenen da. Schnelle Hilfe, ohne viel zu Fragen. Alle Mitglieder arbeiten rein ehrenamtlich, weshalb die Spendengelder auch dort ankommen, wo sie helfen sollen.



Kinderhospiz Bärenherz

Das Kinderhospiz Bärenherz Wiesbaden betreut, pflegt und begleitet Kinder mit einer lebensverkürzenden Erkrankung und deren Familien. In ihrer Lage haben es nicht nur die erkrankten Kinder selbst schwer, sondern ebenso ihre Eltern und Geschwister, die erweiterte Verwandtschaft und Freunde stehen vor enormen Herausforderungen.

Neben der Sorge um das Kind sind die Eltern mit sehr vielen praktischen Fragen um die Pflege und Familienorganisation konfrontiert. Die Verunsicherung im sozialen Umfeld sowie berufliche und finanzielle Herausforderungen kommen für viele betroffene Familien dazu.

Durch stationäre und ambulante Angebote unterstützt Bärenherz die Familien mit Kompetenz und Engagement. Die gesamte Familie kann von den psychosozialen, pflegerischen und medizinischen Angeboten profitieren.



Der Wünschewagen

Noch einmal das Meer sehen, ein letztes Mal die Lieblingsband erleben oder mit dem Lieblingsfußballverein im Stadion mitfiebern – Die Wünschewagen des ASB machen es möglich: Das Projekt wurde 2014 ins Leben gerufen, um Menschen am Ende ihres Lebens einen letzten Wunsch zu erfüllen. Inzwischen fahren die Wünschewagen bundesweit ihre Passagiere zu einem Ziel ihrer Wahl.

Das Projekt wird rein ehrenamtlich getragen und ausschließlich durch Spenden finanziert. Die Fahrten sind für die Passagiere und eine Begleitperson kostenlos. Schirmherr des Projektes ist ASB-Präsident Franz Müntefering.



Kinderhospiz Momo, Wien

Bereits zum vierten Mal unterstützt die Komatsu Forest Zweigniederlassung in Österreich das Kinderhospiz MOMO in Wien. Das MOMO-Team begleitet schwerstkranke Kinder und ihre Familien zu Hause auf medizinischer und psychosozialer Ebene.

Jede Familie erhält individuell, je nach Betreuungsbedarf, Hilfe. Das Angebot ist für die Familien kostenlos und rein spendenfinanziert.

Christoph Pfeffer (Komatsu Forest Österreich) und Irene Kapaun vom Kinderhospiz Momo bei der Spendenübergabe.





LTZ CHEMNITZ GMBH

Mühlauer Straße 11
09232 Hartmannsdorf

Internet: ltz-chemnitz.de

Standorte LTZ Forstmaschinenservice

01737 Tharandt
02999 Lohsa-Weißkollm
09405 Zschopau
09429 Wolkenstein-Hilmersdorf
07545 Gera-Laasen
89359 Kötz

Telefon: 037369/872926

Servicepartner im Porträt: LTZ Chemnitz GmbH

Mit der neuen Serie „Servicepartner im Porträt“ stellen wir in jeder Ausgabe einen Komatsu Forest Servicepartner näher vor.

IM SÄCHSISCHEN Hartmannsdorf sitzt die LTZ GmbH, die bereits seit der Gründung im Jahr 2000 Servicepartner der Komatsu Forest GmbH ist. Das Unternehmen ist im Handel von Land-, Garten-, Kommunal- und Forsttechnik, sowie der Ersatzteilversorgung und der Instandhaltung dieser Maschinen und Geräte tätig. Mittlerweile ist die LTZ an fünf Standorten vertreten und der sechste Standort wird im ersten Quartal 2019 in Leipzig eröffnet.

Die Niederlassungen Heinzebank (Hilmersdorf) und Plauen-Oberlosa sind die Standorte für den Forsttechnikservice für Komatsu Forest. Vier qualifizierte Servicetechniker mit mobilem Service sind für den Einsatz an Komatsu Forest Forstmaschinen im Einsatz. Seit Oktober 2018 ist mit Benjamin Kolbe ein weiterer erfahrener Servicetechniker von Komatsu Forstmaschinen im Raum Ulm stationiert. Benjamin Kolbe war nach seiner Ausbildung im LTZ seit 2016 als Servicetechniker im Einsatz. Er wird sich künftig um Serviceeinsätze in Baden-Württemberg und Bayern kümmern.

Der Service für Forstmaschinen erfolgt überwiegend im Wald direkt beim Kunden. Dafür ist jeder Servicemonteur mit Fahrzeug, EDV und dem nötigen Werkzeug ausgestattet. Für große und schwierige Reparaturen kann jede der LTZ-eigenen Werkstätten genutzt werden. Im Notfall wird auch die Bergung und der Transport zur Werkstatt organisiert.

AN DEN STANDORTEN Heinzebank und in Hartmannsdorf werden über die Aufbereitung von gebrauchten Harvestern und Forwardern auch Mechatroniker-Lehrlinge an das sehr spezielle Metier herangeführt.

Die Werkstatt in Hartmannsdorf wird von einem Meister mit langjähriger Berufserfahrung im ehemaligen Gebrauchtmaschinenzentrum UMC der Komatsu Forest GmbH geleitet. Das sichert die Qualität der ausgeführten Arbeiten und im Bedarfsfall können Mitarbeiter aus der Landtechnik flexibel im Forstservice mit eingesetzt werden.

Ein Teil des langjährigen und erfahrenen Serviceteams der LTZ für Komatsu Forstmaschinen: Sven Leuthold, Kai Löhnner und Danny Seidel (v.l.n.r.).



Der im Raum Ulm stationierte Servicetechniker Benjamin Kolbe übernimmt ab sofort Serviceeinsätze in Baden-Württemberg und Bayern für die LTZ.



Der Forstunternehmer Helmut Unger setzt seit rund einem Jahr auf das Komatsu Vario-Heck.



Flexibilität ist für Helmut Unger ein wichtiger Aspekt.

Auf Knopfdruck flexibel

Vor rund einem Jahr präsentierte Komatsu Forest das Vario-Heck, welches einen Komatsu 855 Forwarder auf Knopfdruck in eine leistungsfähige Langholzmaschine verwandelt.

DIE FORSTWIRTSCHAFT und die forstliche Nutzung unserer Wälder haben viele Gesichter: die regional verschiedenen klimatischen Bedingungen, die unterschiedlichsten Bodenverhältnisse und die jeweils vorkommenden Baumarten aller Altersstufen. Hinzu kommen noch die Eigentumsstrukturen der Wälder, die von der Kleinstparzelle bis zu Großflächen reichen und letztlich auch die speziellen Bedürfnisse der Holzkunden. Alle diese Gegebenheiten stellen für kleine und mittlere Forstunternehmer eine große Herausforderung dar. Genau vor diesen Herausforderungen steht auch der Forstbetrieb Helmut Unger in Überlingen am Bodensee.

Helmut Unger übernahm 2002 den elterlichen Betrieb und hat ihn seit dieser Zeit kräftig ausgebaut. So hat der gelernte Landmaschinenmechaniker mittlerweile zwei Skidder, zwei Harvester (911.1, 931.1) sowie vier Komatsu Forwarder im Einsatz.

”

Für mich ist es wichtig alles dabei zu haben um flexibel auf die jeweiligen Objekte reagieren zu können. Dabei spielt die schnelle Umrüstzeit zu der Langholzvariante eine wichtige Rolle.

Im Februar 2018 wurde der neue Komatsu 855 Vario-Heck an den Bodensee geliefert.

„Wir haben bei uns die unterschiedlichsten Einsatzbedingungen auf engstem Raum: lehmige Böden, steile Hänge und Mischwälder mit einem starken Laubholzanteil“.

Aus diesem Grund hat sich Helmut Unger für den 855 Vario-Heck entschieden.

„Für mich ist es wichtig alles dabei zu haben um flexibel auf die jeweiligen Objekte reagieren zu können. Dabei spielt die schnelle Umrüstzeit zu der Langholzvariante eine wichtige Rolle.“

Das Vario-Heck ist die Profi-Variante für gemischte Transporte. Das Vario-Heck besteht aus einem hydraulisch verschiebbaren Hinterrahmen, der sich auf zwei geneigten Gleitschienen bewegt und einer 80-kN-Beizugswinde mit variabler Geschwindigkeit und einer Langholzrutsche.



Die erhöhte Position beim Langholztransport sorgt für eine bessere Gewichtsverlagerung und durch die Lage des Holzes für weniger Schleifschäden am Holz und auf der Rückegasse. Durch die drehbare Langholzrunge ist das manövrieren auch bei engen Gassenausfahrten problemlos machbar.



Der Komatsu Forwarder 855 bildet die Basismaschine für das Vario-Heck. Die große Ladefläche und der starke Kran bieten die besten Voraussetzungen für ein effektives Rücken.

Die Einzugsgeschwindigkeit der Seilwinde lässt sich über das Potentiometer des tragbaren Senders regeln, ebenso wie die Hub- und Senkfunktion des Vario-Hecks. Ist das Vario-Heck komplett ausgefahren verfügt die Maschine über einen ebenen Laderaum, der die Ladelängen der maschinentypischen Rahmen aufweist. Die Langholzrunge entspricht in ihrem Laderaumprofil dem der Standardrungen, so dass es gegenüber dem Standardforwarder keine Kompromisse gibt.

Der abgesenkte Seileinlauf befindet

sich auf einer Höhe von ca. 96 cm. Ist das Vario-Heck ganz zurückgefahren und damit auf höchster Position, befindet sich der Seileinlauf in ca. 1,3 m Höhe, sodass beim Zuseilen ein sehr guter Lifteffekt erreicht wird. Die Langholzrunge befindet sich dadurch in einer erhöhten Position und bildet eine hervorragende und sehr flexible Alternative zur Klemmbank. Durch den verkürzten Rahmen ist die Maschine ausgesprochen manövrierfähig. Je nach Länge des Rahmens kann im vorderen Rungenpaar noch ein Kurzholzsoriment transportiert werden,

wenn sich gleichzeitig Langholzsortimente in der Langholzrunge befinden.

Helmut Unger ist richtig begeistert von seinem neuen Forwarder.

„Die Umrüstung auf Knopfdruck, der starke Kran und vor allem das Kabinenfederungssystem Comfort Ride macht die 855 zu einer unverzichtbaren Maschine für unsere Einsätze“.

So wundert es auch nicht, dass der Chef selbst auch die meiste Zeit mit dem 855 Vario-Heck im Einsatz ist.



Auf Knopfdruck verwandelt sich der 855 Forwarder (links) in eine professionelle Langholzmaschine (rechts). Durch den eingebauten Fahrfunk ist die Maschine beim Beiseilen auch im Ein-Mann-Betrieb effektiv einzusetzen.



Das richtige Verhalten im Ernstfall

Ein Schaden im Wald ist schnell passiert: Umgekippte oder eingesunkene Maschinen sind keine Seltenheit. Zu diesem Thema haben wir Dr. Martin Hemm, geschäftsführender Gesellschafter der Hermann & Hensel Versicherungsmakler GmbH, befragt. Was es im Schadenfall zu beachten gilt und warum eine direkte Schadenmeldung wichtig ist, erfahren Sie hier.



Dr. Martin Hemm vom Versicherungsmakler Hermann & Hensel GmbH gibt praktische Tipps über das richtige Verhalten im Versicherungsfall.

Was muss ich als Unternehmer im Schadenfall beachten?

1. Versuchen, den weiteren Schaden für Umwelt und Maschine einzudämmen.
2. Umgehend Schadenfotos anfertigen.
3. Den Schaden direkt beim Versicherungsmakler oder -vertreter Ihres Vertrauens melden.

Hierbei handelt es sich um Obliegenheiten, die Bestandteil von Versicherungsverträgen sind. Eine Einhaltung der oben genannten Obliegenheiten sorgt für eine reibungslose Schadenregulierung.

Braucht man einen Sachverständigen?

Nach den Erfahrungen von Hermann & Hensel wird der Sachverständige in

der Regel erst bei Schäden jenseits der 20.000 Euro eingesetzt.

Was mache ich mit den Altteilen?

Bitte dringend aufbewahren! Die Aufbewahrungspflicht gehört ebenfalls zu den vertraglichen Obliegenheiten. Dem Versicherer muss die Möglichkeit gegeben werden, die Altteile bis zur Schadenschlussmeldung zu besichtigen.

Was kann noch auf mich zukommen?

Gegebenenfalls kann es zu Wartezeiten kommen, zum Beispiel beim Einsatz eines Gutachters. Deshalb garantieren wir bei Hermann & Hensel eine Begutachtung innerhalb von 48 Stunden.

Gibt es Besonderheiten bei Diebstahl- und Vandalismusschäden?

Hier ist eine weitere Obliegenheit zu beachten: Eine polizeiliche Anzeige muss erfolgen. Der Versicherer ist erst leistungs verpflichtet, wenn die Staatsanwaltschaft sich äußert und das Verfahren einstellt. Wir als Versicherungsmakler haben für diesen Fall die Möglichkeit einer Abschlagszahlung.

Wie werden Transportschäden durch Dritte gemeldet?

In diesem Fall muss der Transporteur mit seiner Frachtführerhaftpflichtversicherung für den entstandenen Schaden aufkommen. Bei Eigentransporten greift die Maschinenversicherung, sofern mindestens eine Kasko-Deckung als vereinbart gilt.

NEUES AUS VÖHRINGEN

Herzlich Willkommen bei der Komatsu Forest GmbH! Im vergangenen Jahr konnten wir acht neue Kollegen in unserem Team begrüßen.



Andreas Fode
Servicetechniker



Franz Lampe
Servicetechniker



Steffen Sonsalla
Servicetechniker



Fabian Braun
Technischer Support



Manuel Schreck
Verkauf



Bettina Hägele
Buchhaltung



Annicka Hils
Logistik



Martin Weigold
Auszubildender

Treue Mitarbeit

ANFANG DEZEMBER dankte Geschäftsführer Dr. Jürgen Munz zahlreichen Mitarbeitern der Komatsu Forest GmbH für ihren langjährigen Einsatz und die erfolgreiche Zusammenarbeit. Die Zahl der Geehrten spricht für Kontinuität und Erfahrung, die sich auch in der Kundenbeziehung widerspiegelt.



Die geehrten Mitarbeiter der Komatsu Forest GmbH: Wolfgang Müller (35 Jahre), Tim Haage (10 Jahre), Simon Wütz (10 Jahre), Thomas Schmelzle (5 Jahre), Lena Rothfuß (10 Jahre), Marek Trommer (15 Jahre), Marcus Schweizer (5 Jahre), Armin Haug (5 Jahre), Jürgen Brückner (30 Jahre), Andreas Krempin (5 Jahre) zusammen mit Geschäftsführer Dr. Jürgen Munz. (v.l.n.r.). Auf dem Bild fehlt Andreas Müller (5 Jahre).



Servicepartnertagung

AM 19. UND 20. NOVEMBER 2018 fand die Servicepartnertagung im thüringischen Arnstadt statt. Im Mittelpunkt der zweitägigen Veranstaltung standen neben Zukunftsthemen auch die Pro-

zesse und Abläufe im Tagesgeschäft um den Kundenservice stetig zu verbessern und auszubauen. An der Veranstaltung nahmen 15 Partnerbetriebe teil.

Unsere STANDORTE UND SERVICEPARTNER

1 Friedhelm Müller
Landtechnik GmbH
D-27367 Taaken
Tel. +49 (0) 4264 1667

2 Forstservice Leif Olsson
D-29565 Wriedel
Tel. +49 (0) 171 9901060

3 LVV GmbH
D-38275 Haverlah
Tel. +49 (0) 5341 9009984

4 FoBa Forst- und Baumaschinen
D-59519 Möhnesee
Tel. +49 (0) 2924 974730

5 Schlüter Baumaschinen GmbH
D-34123 Kassel
Tel. +49 (0) 561 57034-70

6 AGRAVIS Technik Saltenbrock GmbH
D-57339 Erndtebrück-Womelsdorf
Tel. +49 (0) 2753 507940

7 Wehner Bau- u. Forstmaschinen
D-89558 Böhmenkirch
Tel. +49 (0) 178 5580886

**8 Komatsu Forest GmbH
und Gebrauchtmaschinenzentrum**
Allmendstraße 12
D-72189 Vöhringen-Wittershausen
Tel. +49 (0) 7454 96020

9 LTZ Servicetechniker
D-89359 Kötz
Tel. +49 (0) 37369 872926

10 Josef Kerschbaumer
D-87480 Weitnau-Seitmans
Tel. +49 (0) 160 94437355

11 Anton Wagner
Forstmaschinenreparatur
D-83104 Schönau
Tel. +49 (0) 171 3177799

12 Seemann Landmaschinen
D-17166 Groß-Roge
Tel. +49 (0) 39978 56520

13 LSH Engelbrecht
D-16845 Neustadt/Dosse
Tel. +49 (0) 172 4519073

14 LTZ Servicetechniker
D-01737 Tharandt
Tel. +49 (0) 37369 872926

15 LTZ Servicetechniker
D-02999 Lohsa-Weißkollm
Tel. +49 (0) 37369 872926

16 Fichtwald GmbH
D-04936 Schlieben
Tel. +49 (0) 35361 89980

17 LTZ Servicetechniker
D-09405 Zschopau
Tel. +49 (0) 37369 872926

18 LTZ Chemnitz GmbH
Betriebsstätte Hilmersdorf
D-09429 Wolkenstein-Hilmersdorf
Tel. +49 (0) 37369 872926

19 Maschinentechnik Mehlhorn
D-08309 Eibenstock
Tel. +49 (0) 37752 6363

20 LTZ Servicetechniker
D-07545 Gera-Laasen
Tel. +49 (0) 37369 872926

21 Forstmaschinenservice Schönfelder
D-96515 Sonneberg
Tel. +49 (0) 171 8110295

22 HOWA Forsttechnik GmbH
und Gebrauchtmaschinenzentrum
Bayreuther Straße 12
D-95700 Neusorg
Tel. +49 (0) 9234 8159

23 Forst- und Baumaschinentechnik
Siegfried Hartl
A-3820 Raabs an der Thaya
Tel. +43 (0) 664 1823516

**24 Komatsu Forest GmbH
und Gebrauchtmaschinenzentrum
Zweigniederlassung Österreich**
Traisenbachstraße 1
A-3184 Türnitz
Tel. +43 (0) 2769 84571

25 Lagerhaus Feldkirchen
A-9560 Feldkirchen/Kärnten
Tel. +43 (0) 664 2807783



Komatsu Forest- Servicetechniker

D-14715 Nennhausen
Andreas Fode | Tel. +49 (0) 172 3149207

D-59469 Ense
Franz Lampe | +49 (0) 175 9588564

D-97901 Altenbuch
Volker Wolz | Tel. +49 (0) 172 6012538

D-70806 Kornwestheim
Eberhard Kienzle | Tel. +49 (0) 172 6022724

D-74613 Öhringen
Steffen Sonsalla | Tel. +49 (0) 151 73060693



Technische Gebietsleiter

Gebiet Nord/Ost
Enrico Müller | Tel. +49 (0) 172 6012539

Gebiet Ost
Marek Trommer | Tel. +49 (0) 173 3249973

Gebiet West
Matthias Braun | Tel. +49 (0) 172 6022726

Gebiet Süd
Denis Ungerer | Tel. +49 (0) 151 11643734

Bestellhotline: Tel. 07454 9602-86



Hans Armbruster

Leitung Materialwirtschaft
Tel. 07454 9602-72
Fax 07454 960268
hans.armbruster@komatsuforest.com



Wolfgang Müller

Ersatzteilverkauf
Tel. 07454 9602-64
Fax 07454 960268
wolfgang.muller@komatsuforest.com



Jürgen Pfister

Ersatzteilverkauf
Tel. 07454 9602-67
Fax 07454 960268
jurgen.pfister@komatsuforest.com



Jochen Martini

Logistik
Tel. 07454 9602-70
Fax 07454 960268
jochen.martini@komatsuforest.com



Catrin Gehring

Ersatzteilverkauf
Tel. 07454 9602-73
Fax 07454 960268
catrin.gehring@komatsuforest.com



Eduard Helzer

Ersatzteilverkauf
Tel. 07454 9602-65
Fax 07454 960268
eduard.helzer@komatsuforest.com



Janosch Meng

Ausstattung Neumaschinen
Tel. 07454 9602-69
Fax 07454 960268
janosch.meng@komatsuforest.com



Annicka Hils

Logistik
Tel. 07454 9602-70
Fax 07454 960268

Unser Samstagservice:

Das Ersatzteillager ist samstags von 8.00 bis 12.00 Uhr besetzt. Bestellungen sind bis 11.00 Uhr möglich. Die Bestellungen werden von Night-Star am Sonntag bis 9.00 Uhr ausgeliefert.

Technischer Notdienst am Samstag:

Tel. 07454 9602-86

Unsere zuverlässigen Partner bringen die Original-Ersatzteile sicher und schnell zu Ihnen!

Lieferungen aus unserem Ersatzteillager in Vöhringen:



Night-Star national (**Nachtexpress**)
Bestellannahme täglich bis 16.30 Uhr, Anlieferung bis 8.00 Uhr am nächsten Werktag.

Night-Star international (**Tagexpress**)
Bestellannahme bis 16.30 Uhr, Transportzeit länderspezifisch.



GLS national

Bestellannahme bis 15.00 Uhr
Anlieferung am nächsten Werktag

GLS international

Bestellannahme bis 15.00 Uhr
Lieferung innerhalb von 72 – 96 Stunden



Schenker LKW Lieferungen –
für großvolumige und schwere Teile

Sollten wir die benötigten Teile in Vöhringen nicht vorrätig haben, können wir Sie direkt aus unserem Zentrallager in Arlandastad/Schweden beliefern:



Die Lieferungen erhalten Sie am nächsten Tag, wenn Sie bis 16.00 Uhr bei uns bestellen



Großvolumige und schwere Sendungen liefern wir mit TNT innerhalb weniger Tage

Kleiner Käfer – großes Ausmaß



Der Borkenkäferbefall verursacht Riesenschäden

AUF DIE STÜRME im Herbst 2017 und im Frühling 2018 und einem viel zu milden Winter folgte der Hitzesommer 2018. Dies sind die besten Eigenschaften für den Borkenkäfer, der sich in den deutschen Wäl-



dern so stark ausbreitete, wie schon lange nicht mehr. Doch nicht nur Deutschland ist betroffen, auch in Österreich in der Schweiz und in Polen richtet der Käfer erhebliche Schäden an. Dabei haben die nur wenige Millimeter große Schädlinge leichtes Spiel. Die Bäume, sondern aufgrund der Stresssituation und Trockenheit nicht mehr genügend Harz ab um die Tiere zu verkleben. Somit können sich die Schädlinge leicht durch die Rinde bohren um ihre Eier abzulegen. Die Larven ernähren sich vom Bast. Dieser Prozess zerstört die Wasser- und Nährstoffleitbahnen des Baumes und der Baum stirbt ab.

Vor allem auf die Fichte haben es die kleinen Schädlinge abgesehen. Die Folgen sind immens, da sie für die zentraleuropäische Forstwirtschaft als der „Brotbaum“ gilt. So wurden alleine in Nordrhein-Westfalen rund 2 Millionen Fichten bzw. 2,1 Millionen Kubikmeter bis Anfang Oktober wegen dem Käferbefall gefällt. Das ganze Ausmaß des Schadens lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend feststellen. Um dem Schädling Herr zu werden hilft nur eins: Die befallenen Bäume müssen gefällt und schnellstmöglich aus dem Wald

abtransportiert werden. Probable Lösungen sind auch Nasslager, das Begiften der Stämme oder das Entrinden mit anschließender Verbrennung der Rinde. Damit sich eine weitere Ausbreitung vermeiden lässt, kommen hier die leistungsfähigen Maschinen von Komatsu Forest zum Einsatz, die gewährleisten, dass ein schneller Abtransport der Schadbäume sichergestellt ist. Das Flottenmanagementsystem MaxiFleet und dem Geoinformationssystem MaxiN sind dabei hervorragende Werkzeuge um der Lage Herr zu werden.

Die Folgen sind drastisch: Nicht nur, dass der Holzmarkt einbricht sind zudem auch noch die Sägewerke mit dem vorhergehenden Sturmholz übervoll. Aufgrund der Anzeichen der Klimaveränderung denken viele Forstverwaltungen über einen Wechsel der Baumarten nach um das Risiko, welches die flach wurzelnde Fichte mit sich bringt, künftig zu vermeiden.

DEN BORKENKÄFER IM BLICK

Führen Sie eine Inventur älterer Fichtenbestände durch, und prüfen Sie besonders die Bereiche um frühere Angriffsflächen. Gebiete mit neuen Sturmschäden oder Wipfelbrüchen sowie neue Bestandsränder können ebenfalls exponiert sein.

Trockene Bäume, Eingangslöcher und Bohrmuster sind sichtbare Anzeichen eines Borkenkäferbefalls. Achten Sie auf Fichten mit grünen bis gelbgrünen Nadeln, bis einige Meter hoch abgeblätterter Rinde, kleinen Eingangslöchern in der Rinde sowie auf rotbraunes Bohrmehl auf dem Boden in Stammnähe und den Verlust von grünen Nadeln.



KONTAKT

VERTRIEBSZENTREN, NIEDERLASSUNGEN UND HÄNDLER

EUROPA UND RUSSLAND

DEUTSCHLAND

Komatsu Forest GmbH
www.komatsuforest.de
Tel: +49 7454 96020

DÄNEMARK

Helms TMT Centret AS
www.helmstmt.com
Tel: +45 9928 2930

ESTLAND

MFO OÜ
www.mfo.ee
Tel: +372 515 58 88

FINNLAND

Komatsu Forest Oy
www.komatsuforest.fi
Tel: +358 20 770 1300

FRANKREICH

Komatsu Forest France
www.komatsuforest.fr
Tel: +33 3 44 43 40 01

GROSSBRITANNIEN

Komatsu Forest Ltd
www.komatsuforest.com
Tel: +44 1228 792 018

IRLAND

McHale Plant Sales Ltd
www.mchaleplantsales.com
Tel: +353 61-379112

KROATIEN

Šuma GM d.o.o.
www.sumagm.eu
Tel: +385 1 5628 827

LETTLAND

Sia Haitek Latvia
www.komatsuforest.lv
Tel: +371 261 31 413

LITAUEN

Lifore Technika Ltd
www.liforetechnika.lt
Tel: +370 5 260 2059

NIEDERLANDE

W. van den Brink
www.lmbbrink.nl
Tel: +31 3184 56 228

NORWEGEN

Komatsu Forest A/S
www.komatsuforest.no
Tel: +47 901 78 800

POLEN

Arcon Serwis SP.ZO.O.
www.arconservis.pl
Tel: +48 22 648 08 10

PORTUGAL

Cimertex, S.A.
www.cimertex.pt
Tel: +351 22 091 26 00

RUMÄNIEN

ALSER Forest SRL
www.utilajedepadure.ro
Tel: +4 0741 367 378

RUSSLAND

Komatsu CIS
www.komatsuforest.ru
Tel: +7 812 44999 07

SCHWEIZ

Intrass AG
www.intrass.ch
Tel: +41 56 640 92 61

SPANIEN

Hitraf S.A.
www.hitraf.com
Tel: +34 986 58 25 20

SCHWEDEN

Komatsu Forest
www.komatsuforest.se
Tel: +46 90 70 93 00

SLOWAKEI

ARCON Slovakia s.r.o.
www.arcon.sk
Tel: +421 2 40 20 80 30

TSCHECHIEN

Arcon Machinery a.s.
www.arcon.cz
Tel: +420 3 2363 7930

UNGARN

Kuhn Kft.
www.kuhn.hu
Tel: +36 128 980 80

ÖSTERREICH

Komatsu Forest GmbH
Zweigniederlassung
Österreich
www.komatsuforest.at
Tel: +43 2769 84571

NORDAMERIKA

USA, KANADA

Komatsu America Corp.
Forest Machine Business
Division
Chattanooga, TN
Tel: +1 423 267 1066

Regionale Händleradressen
unter:
www.komatsuforest.us
www.komatsuforest.ca

SÜDAMERIKA

ARGENTINIEN

Bramaq S.R.L.
www.bramaq.com.ar
Tel: +54 379 4100399

CHILE

Komatsu Chile S.A.
www.komatsu.cl
Tel: +56 41 292 5301

URUGUAY

Roman S.A.
www.roman.com.uy
Tel: +598 2605 0821

BRASILIEN

Komatsu Forest Ltda.
www.komatsuforest.com.br
Tel: +55 41 2102 2828

OZEANIEN

AUSTRALIEN

Komatsu Forest Pty Ltd
www.komatsuforest.com.au
Tel: +61 2 9647 3600

NEUSEELAND

Komatsu Forest NZ
www.komatsuforest.com.au
Tel: +64 7 343 6917

ANDERE MÄRKTE

INDONESIEN

PT Komatsu Marketing
Support Indonesia
Tel: +62 21 460 4290

PRODUKTIONSEINHEITEN

Hauptsitz
 **Komatsu Forest AB**
www.komatsuforest.com
Tel: +46 90 70 93 00

 **Komatsu America Corp**
www.komatsuforest.us
Tel: +1 423 267 1066



Der schönste Tag im Leben

FÜR FORSTUNTERNEHMER Thomas Osterkorn von der Firma O&L Forstservice GmbH aus Kopfing in Österreich sollte der schönste Tag im Leben auf eine besondere Art festgehalten werden.

„Da ich 90% des Jahres auf meinem 931XC verbringe, war für mich klar, dass der Harvester mit auf unsere Hochzeitsbilder gehört“, so Thomas Osterkorn. Seine Frau Carina war mit den Aufnahmen auch gleich einverstanden und so wurde die Idee in die Tat umgesetzt. Die tollen Bilder wurden bei der Hochzeit am 08.09.2018 im Oberösterreichischen Enzenkirchen aufgenommen und das Brautkleid hat das Shooting im Wald ohne größere Schäden überstanden.

Wir wünschen dem Brautpaar für die Zukunft alles Gute!

Dieter über MaxiFleet

„MEIN ARBEITSTAG IST VIEL EINFACHER GEWORDEN“

Dieter Wiese träumte schon immer davon, im Wald zu arbeiten, und vor gut zehn Jahren wurde sein Traum Wirklichkeit. Inzwischen ist er mit seiner Firma in Nordrhein-Westfalen und Hessen tätig – und fährt ausschließlich Komatsu Maschinen.

MaxiFleet hat sein Leben als Forstunternehmer zusätzlich erleichtert: durch die einfachere Verwaltung, den schnellen Zugriff auf alle Produktionsdaten, die Fernwartung durch die Komatsu Serviceexperten uvm.

„Ich kann sogar die Standheizung direkt übers Handy starten, sodass die Maschine warm ist, wenn ich hinkomme“, erklärt Wiese und zeigt stolz die App, mit der er alle neuen Vorteile nutzen kann.

Bereit für einen neuen Tag. Der Traum geht weiter.



MAXIFLEET IN KÜRZE

- Schneller Zugriff auf die Produktions- und Betriebsdaten aller Maschinen
- Echtzeit-Karte über Bestände, Fahrspuren, Holzpolter
- Nachbereitung von Kontrollmessungen und Kalibrierungen
- Einfache Verwaltung und übersichtliche Berichte
- Moderne, benutzerfreundliche Webschnittstelle
- Fernwartung